

Neues Pester Journal.

Abonnement: für Ungarn und für Österreich: (Ganzjährlich 1000 Kronen; halbjährlich 500 Kronen; vierteljährlich 250 Kronen; monatlich 100 Kronen; für Deutschland, Belgien, Italien, Rumänien, Jugoslawien und das sonstige Ausland die doppelte Gebühr.

51. Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos Császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34, Budapest. Telefon: 26-09, 157-74. Administration: 26-10, 23-31.

Ein Memento.

Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen hat den gestrigen Sonntag dazu benützt, um in Begleitung des Führers der Kleinlandwirte Stefan Szabó Nagyatád, des allgewaltigen Wahlmachers Julius Gömbös, des Pressechefs Tibor Eckhardt und einer ganzen hilfsbereiten Suite eine Agitationsfahrt jenseits der Theiß zu absolvieren. Selbstredend verfolgte der Ministerpräsident mit dieser Reise den Zweck, für die Kandidaten der Einheitspartei Stimmung zu machen. Dieser in unserer an Wechselfällen schier überreichen konstitutionellen Leben vereinzelt dastehende Fall, daß ein aktiver Ministerpräsident an einem Tage einen ganzen Landstrich und an sechs verschiedenen Orten die Wählerschaft für seine Partei zu gewinnen sucht, mag als Kräfteleistung und auch als Betätigung eines ernstlichen Pflichtgefühls Respekt einflößen, dürfte aber, eben weil eine derartige Agitation von Seiten eines Regierungschefs bei uns denn doch eine ungewohnte Erscheinung ist, den Durchschnittswähler veranlassen, sich über die Wahlchancen der Einheitspartei seine eigenen Gedanken zu machen. Er dürfte sich sagen, wenn der überwältigende Sieg der Regierungspartei gar so sicher ist, was bei den der Regierung zur Verfügung stehenden unerjählichen und in ausgiebigstem Maße angewendeten Hilfsmitteln nicht zu verwundern wäre, wozu dann diese fieberhafte Tätigkeit des Ministerpräsidenten, der doch auch andere Sorgen hat, als sich um das Los einzelner Mandate zu kümmern? Er dürfte schließlich doch Zweifel darüber hegen, ob ein Regierungschef richtig handelt, wenn er am Wahlsfeldzug auf diese Weise aktiv teilnimmt. Er wird für diese ungewohnte Erscheinung nur die eine Erklärung finden, daß der Ministerpräsident die Wahlchancen nicht in so rosigem Lichte sieht, wie sie sich im Kopfe seiner Wahlmacher widerspiegeln.

Die Bedenken des Ministerpräsidenten scheinen auch nicht ganz unbegründet zu sein. Allerdings wurden die Reden des Ministerpräsidenten überall, wo er sich vernehmen ließ, mit einer dem Chef der ungarischen Regierung gebührenden Achtung angehört. Dagegen wurden die Ausführungen seiner Begleiter, namentlich Stefan Szabós mit lautem Widerspruch aufgenommen und durch häufige, mitunter verkehrende Zwischenrufe gestört. Dies geschah in einer Versammlung in Debreczen, wo die Wähler der Regierungspartei unter sich waren und wo auch der Ministerpräsident selber anwesend war. Der Eindruck, den die großzügige Rede des Ministerpräsidenten auf die in der Versammlung erschienenen Debreczener Wähler machte, war nicht stark genug, um sie von der Äußerung ihres Unwillens während der Rede des Nagyatáders abzuhalten. Und doch hätten die Ausführungen des Ministerpräsidenten verdient, daß ihre Wirkung nicht durch die fortwährenden Proteste des Nagyatáders abgeschwächt werden. Graf Bethlen legte diesmal das Schwergewicht auf jenen Teil seiner Ausführungen, der die Erweiterung unserer internationalen Lage zum Gegenstand hat. Als Ziel unserer Außenpolitik bezeichnet der Ministerpräsident die Wiederherstellung der Souveränität der Nation und ihrer Gleichberechtigung mit den übrigen Völkern, ferner die Abschüttelung der uns gegenüber bestehenden Interventionspolitik. Dieses Ziel können wir aber nur dann erreichen, wenn wir mit den europäischen Mächten in Einklang bleiben. Die Vorbedingungen unserer Retorsionspolitik faßt Graf Bethlen in vier Punkte zusammen. Diese sind: die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Gleichberechtigung und die Wiederaufnahme des wirtschaftlichen Verkehrs mit den Nachbarländern, die angemessene Lösung der Repara-

tionsfrage, der Schutz der ungarischen Minoritäten in den abgetrennten Gebieten und die Ausschaltung der Interventionspolitik.

Graf Bethlen mag, als er in seiner zur Unterstützung der Debreczener Kandidaten der Regierungspartei gehaltenen großen Rede das Hauptgewicht auf die Behandlung der Außenpolitik gelegt hatte, von der richtigen Voraussetzung ausgegangen sein, daß in diesem Belange unter den Wählern kein Meinungsunterschied herrschen kann. Da hat er sich auch nicht getäuscht, denn nicht nur die Anhänger seiner Politik, sondern jeder Ungar ohne Unterschied der Parteistellung wird die Richtigkeit seiner zum Schluß gesprochenen Worte, daß wir uns in die großen Leitideen der europäischen Politik einzufügen haben und daß unsere Außenpolitik nicht durch unsere innere Politik durchkreuzt werden darf, willig anerkennen. Zwischen diesen schönen Worten des Ministerpräsidenten und den Handlungen seiner Regierung läßt aber eine gähnende Kluft. Die leitenden Ideen der europäischen Politik verkünden den demokratischen Fortschritt, die Gleichberechtigung der Staatsbürger ohne Unterschied der Klasse und der Konfession, den Schutz der Person und des Vermögens und die Sicherung der Entfaltung der Fähigkeiten und

der politischen, kulturellen und wirtschaftlichen freien Betätigung. Zu diesen Wahrheiten hat sich allerdings auch der Ministerpräsident jederzeit bekannt — in Worten, seine Taten standen aber mit ihnen nicht im Einklang. Darüber dürfte er auch in Genua belehrt worden sein, denn nur so wird seine einem Strohstoppfen ähnliche Feststellung verständlich, daß unsere innere Politik nicht unsere Außenpolitik durchkreuzen darf.

Zu der Brust des Grafen Stefan Bethlen scheinen aber auch zwei Seelen zu wohnen. Der verantwortliche Regierungschef und Staatsmann in ihm erfährt und sieht klar die ihm obliegende Aufgabe, vermag aber nicht den Sieg über den Parteipolitiker zu erringen. Sonst wäre es ja kaum zu begreifen, daß er an ein und demselben Tage an einem Orte Kandidaten von erprobter liberaler Gesinnung warm zur Wahl empfiehlt, während er an einem anderen Orte einem Kandidaten von wackelhaft reaktionären politischen Bekenntnis seine Unterstützung zuwendet. Die Vorgänge in Debreczen sollten dem Ministerpräsidenten als eindringliche Mahnung dienen, seine Taten mit seinen Worten in Einklang zu bringen. Sonst könnten die Wahlen mit einer Ueber- raschung enden, die ihn, aber nur ihn, sehr unangenehm berühren würde.

Die Konferenz von Genua.

Der kritischste Augenblick. — Die Entente dem Scheitern nahe. — Eine englisch-italienisch-deutsch-russische Allianz? — Heftige Angriffe gegen Lloyd George in der Northcliffe-Presse. — Die Reise des englischen Königs nach Brüssel.

Die Pariser und Londoner führenden Blätter äußern sich über die Genueser Konferenz äußerst pessimistisch; es wird übereinstimmend festgestellt, daß, wie die Dinge jetzt liegen, man einen Bruch zwischen England und Frankreich erwarten müsse, der wenigstens für eine gewisse Zeit dem ein Ende bereite, was man die französisch-britische Entente nenne. Wenn nichts Unvorhergesehenes eintrete, scheine der Bruch schwer zu vermeiden zu sein. Schon spricht man von einer Neuorientierung Englands und der Bildung einer englisch-italienisch-deutsch-russischen Entente. Die Northcliffe-Presse, in erster Reihe die Times, fällt wütend über Lloyd George her, der die Entente zugrunde richte. Dasselbe Blatt aber konstatiert, daß Frankreich in England einen Freund besitze und das sei Lloyd George. Allgemein prophezeit man einen baldigen Schluß der Genueser Konferenz, die man im besten Falle auf mehrere Monate verschoben werde. Es wird sich ja bald zeigen, was an diesen Meldungen Übertreibung und was Wahrheit sei. Es ist kaum anzunehmen, daß Frankreich es wegen Belgiens zu einem definitiven Bruch mit seinem stärksten Alliierten kommen lassen werde. Italien sucht zwischen England und Frankreich zu vermitteln, und es ist nicht ausgeschlossen, daß im letzten Moment ein Expediens gefunden werden wird. Aufsehen erregt es, daß das englische Königspaar sich gerade jetzt nach Brüssel zum Besuch des belgischen Königs paires begibt; man nimmt an, daß König Georg auf den König der Belgier einwirken werde, um einen Ausgleich herbeizuführen, der die Fortsetzung der Konferenz ermöglichen würde. Die aller nächsten Tage dürften die Entscheidung bringen, der man in ganz Europa mit gespanntem Interesse entgegenfieht.

Die heutigen Meldungen geben wir im folgenden:

Die Entente zwischen England und Frankreich zu Ende?

London, 8. Mai. Wie der Chefredakteur der Times Steed aus Genua berichtet, äußerte sich

Lloyd George zuverlässigen Informationen zufolge in seiner Unterredung mit Barthou in scharfer Weise. Seine Sprache habe mit den extremsten Äußerungen seiner Anhänger über Lloyd Georges Politik übereinstimmend und sei darauf hinausgelaufen, daß die Entente zwischen Großbritannien und Frankreich zu Ende sei. Großbritannien betrachte sich von heute an als frei, andere Freundschaften zu suchen und zu pflegen. Lloyd George habe gesagt, er sehe sich veranlaßt, ein Einvernehmen mit Deutschland zu treffen, selbst unter Preisgabe der Reparationsforderungen. Frankreich habe seine Wahl zwischen der britischen und der belgischen Freundschaft getroffen. Es habe für Belgien gestimmt, obwohl die Unterstützung, die es von Belgien erhalten hat, nicht vergleichbar sei mit jener, die ihm von Seiten Großbritanniens zuteil geworden sei. Die britische Regierung sei wegen des Verhaltens Frankreichs schwer betroffen. Von jetzt an könne Frankreich allein mit Belgien gehen und zusehen, welche Vorteile ihm dies bringen werde. Lloyd George habe weiter erklärt, er wisse, daß das, was geschehen sei, nicht Barthous Fehler sei, denn dieser habe sein Äußerstes getan, um versöhnlich zu sein. Die britische öffentliche Meinung sei Frankreich feindlich gesinnt und seine (Lloyd Georges) Ratgeber, besonders der Lordkanzler Birkenhead, hätten ihn darum geraten, mit Frankreich zu brechen. Briefe aus allen Teilen Englands hätten ihm denselben Rat gegeben. Tatsächlich sei er (Lloyd George) fast der einzige Freund, den Frankreich in England besitze. Jetzt müsse er sich jedoch in anderer Richtung umsehen.

Wie Steed weiter berichtet, scheine Barthou durch die Heftigkeit Lloyd Georges überwältigt zu sein, es scheine aber auch, daß die Szene mit Barthou nicht die einzige gewesen ist, in die Lloyd George in der letzten Zeit verwickelt gewesen ist. Lord Curzon soll eine äußerst scharfe Note an das italienische auswärtige Amt in der Frage des italienisch-

kotné be egy éves keresztény árva, szépek többnyelvet be neértó hajadon ráadásul há hold földirtokot val. kézpénzt s a többi is csak oly urimoly ismeretése, aki birtokelését értendő tanulni tudná. «Hajdumegyei kére kiadóhiva Kalandorok és nek kíméljenek» 1852

közvetit hássz Jenő. Rákóczi 1852

KORRESPONDENZ

Die junge Dame mit Ausflüge Spaziergänge mit die Gegend, mich in Sprache über „Guter Ra. Exp. 20351

Erz. Suche kanntschaf na ernsterer Da gm zwecklos. „Tourist 511“ 7511

ann sucht die untschaft eines n. hübschen Briefe unter n 504“ an die 7504

underamentofle me mit eigeg und Beschaf die ehrbare eines älteren nornehmen te mit voller e Chiffre „An- udfunden“ an abureau Bloch wweis-utca. 11834

Beräumte von muß einge- en. Sage Ma- maria. Papa. 1081

ann, in leiten- sucht ehrbare mit hübscher Dame. Unter 489“ an die 7489

edena sympos- achte mit cha- Herrn ehrbar den. Gefl. Zu- ter „Mhtens- Exp. 1083

Te nagyon y pillanatig ltam szak- ellenkezőleg. og megbeszél- hozzám jonn. 1082

NETIK

durch garantier- zu „Genoa“ in s Ruanc. Bel- szterem, IV. 29. 16910

ber Damen llich Charlotte ssy-ut 38, I. arentfernungsg- be mit Ge- ng. Schön- Barzenentfer- 12720

raffe „Situs“ ede Dame für achfolger kritisch 1813

türkischen Uebereinkommens gerichtet haben. Schanzer habe Lloyd George darüber Mitteilungen gemacht. Lloyd Georges Äußerungen bei dieser Gelegenheit hätten zu einer merklichen Abkühlung der englisch-italienischen Intimität geführt.

Die Times benützen diesen Bericht ihres Chefredakteurs zu einem sehr scharfen Angriff auf Lloyd George, dem das Northcliffe-Blatt vormirft, daß er die Entente zugrunde richtet. Weder das Unterhaus noch die britische Nation als Ganzes hätten Lloyd George irgend eine Befugnis erteilt, den Alliierten gegenüber eine Sprache der Einschüchterung zu gebrauchen. Lloyd George habe weder das Recht noch die Vollmacht, das englische Volk der Schmach zu unterwerfen, zwischen der bewährten Freundschaft und einer Allianz mit den Deutschen und den Bolschewiken wählen zu müssen, deren gemeinsames Ziel sei, den Sieg zu nichte zu machen, der unter so großen Opfern geboren worden sei. (MAB.)

England kehrt zur splendid isolation zurück?

Paris, 8. Mai. Nach dem Petit Parisien scheint Lloyd George sein weiteres Verhalten folgendermaßen festzulegen: Zunächst wird es unmöglich gemacht, am Memorandum weitere Aenderung vorzunehmen. Nach Ansicht Lloyd Georges bindet das Dokument endgültig die Mächte, die es unterzeichnet haben. Wenn Rußland das Memorandum annehme, würde England auch ohne Frankreich und Belgien mit der Sowjetregierung auf der Grundlage des Dokumentes weiter verhandeln. Für den Fall, daß Rußland ablehne, müsse man gewärtigen, daß England selbst beantragen werde, die Konferenz zu schließen. England würde gleichzeitig seine Absicht mitteilen, sich künftig von allen Angelegenheiten des europäischen Kontinents fernzuhalten. Lloyd George werde in der Vollversammlung der Konferenz eine Rede halten, in der er an die Bemühungen erinnern werde, den Frieden in Europa wieder herzustellen. In sachlicher Form werde er zu verfechten geben, daß diese Bemühungen ergebnislos geblieben seien, einerseits wegen der Haltung der russischen Abordnung, andererseits infolge der Schwierigkeiten, die von gewissen alliierten Staaten gemacht wurden. Schließlich werde er mitteilen, daß England zu einer Art splendid isolation zurückkehre. (MAB.)

Die Vertagung der Konferenz bevorstehend?

Paris, 8. Mai. Echo de Paris meldet aus London: Man rechnet damit, daß die Konferenz von Genua am Dienstag geschlossen wird und auf einige Monate vertagt wird. In der Zwischenzeit wird eine Kommission von Finanzsachverständigen nach Rußland entsendet werden. Offizielle Kreise hätten die Hoffnung auf die Zustimmung Frankreichs und Belgiens zum Memorandum noch nicht aufgegeben, wenn in den Artikel 7 einige Vorbehalte aufgenommen würden, so daß die einheitliche Front der Alliierten wieder hergestellt werden könnte. Allgemein wird jedoch anerkannt, daß die ganze russische Frage in den nächsten Monaten neuerdings aufgerollt werden müßte. (MAB.)

Eine englisch-italienisch-deutsch-russische Entente.

Genua, 8. Mai. Heute früh fuhrn Tschischerin und Litwinow, kaum daß sie von Santa Margherita in Genua angekommen waren, ins Hotel Eden, das Standquartier der deutschen Delegation, und hatten dort mit den deutschen Delegierten eine Besprechung. Es ist erinnerlich, daß auch nach dem letzten Besuche der Deutschen bei Lloyd George eine Konferenz der Deutschen und Russen stattfand. Durch dies wird die Annahme bestärkt, daß die Deutschen eine Vermittlerrolle zwischen England und Rußland übernommen haben.

Messaggero bemerkt dazu, daß die häufigen Besprechungen, die in diesen Tagen zwischen Rußlands und Deutschlands Vertretern stattfinden, den Beweis liefern, daß auch die Deutschen Tschischerin in jeder Weise überreden möchten, daß die Russen eine günstige Antwort geben, und dies umso mehr, je deutlicher sich die Möglichkeit eines Rückzuges Englands von dem belgisch-französischen Uebereinkommen zeigt. Es tritt für diesen Plan ein anderes bedeutsames politisches Interesse in den Vordergrund, das der Deutschen, England und Italien von den Franzosen und Belgiern zu trennen und gemeinsam mit Rußland sich den Weg zu einer Verständigung mit England und

Italien zu bahnen, indem es die anderen Länder von der Kriegsallianz isoliert. Wenn England und Italien nach Deutschland mit Rußland einen Vertrag schließen, so werde automatisch in Europa eine neue englisch-italienisch-deutsch-russische Entente entstehen, die vorläufig freilich nur lokale Bedeutung hätte und keine politische, indem sie nur infolge der französisch-belgischen Entente geschaffen würde, die aber für die weitere Zukunft auch große Möglichkeiten eröffnen könnte. Es ist daher notwendig, diese Verständigung zu verwirklichen. Darum auch die dringenden Empfehlungen Athenaus an Tschischerin, eine positive Antwort zu geben.

Lloyd George bereitet die Abreise vor.

London, 8. Mai. (Bud. Kor.) Nach einer Meldung der Daily Mail aus Genua hat Lloyd George bereits den Eisenbahnzug bestellt, mit dem er, falls ein Ausgleich mit Belgien nicht zustande kommen sollte, Genua verlassen wird.

Ein scharfes Dementi.

Genua, 8. Mai. (MAB.) Die Meldung der Times von Montag, Lloyd George habe vor Barthou das Aufheben der Entente angekündigt und daß der Lordkanzler Birkenhead den Premierminister beeinflusse, mit Deutschland einen Vertrag zu schließen, wird von der britischen Delegation in Genua in der schärfsten Weise dementiert.

Poincaré kommt nicht nach Genua.

Paris, 8. Mai. Clair erklärt aus offizieller Quelle, daß Poincaré, der sich bekanntlich nach der Rückkehr Millerands nach Genua begeben wollte, diesen Plan vollständig fallengelassen habe.

Französische und belgische Truppenansammlungen.

Berlin, 8. Mai. Die französischen und belgischen Truppenansammlungen im besetzten Gebiet nehmen immer bedrohlichere Formen an. Nach dem Bericht französischer Blätter aus Brüssel gingen am 6. Mai vier belgische Sonderezüge mit Truppen in der Richtung auf das Rheinland ab. Montag würden vier weitere Züge, unter anderem mit Generalstabs- und Artilleriesmaterial, folgen. (MAB.)

Die russischen Einwendungen gegen das Memorandum der Entente.

Genua, 8. Mai. Es wird bekannt, daß die russische Delegation heute nacht aus Moskau über Berlin telegraphisch angewiesen wurde, nachstehende Einwendungen gegen das Memorandum zu erheben: 1. Die Verpflichtung, sich jeder gegen das Ausland gerichteten Propaganda auch innerhalb des eigenen Landes zu enthalten und jeden derartigen Versuch zu verhindern oder zu bestrafen, sei undurchführbar und müßte schwere innere Konflikte verursachen. Es gehe nicht an, das Verbot politischer Propaganda auch auf die territoriale Grenze auszudehnen und so Rußland etwa jedes Recht abzuspreden, Bessarabien für sich in Anspruch zu nehmen. 2. Was die Kriegsschulden anbelangt, soll verlangt werden, daß die Alliierten sich nicht auf allgemeine Versprechungen eines Nachlasses beschränken, sondern den Nachlaß genau fixieren. 3. Soll auf die Notwendigkeit einer direkten, in bestimmten Zahlen ausgedrückten Kreditgewährung hingewiesen werden.

Heimreise der ungarischen Delegation.

Genua, 8. Mai. (MAB.) Das Gros der ungarischen Delegation ist unter Führung des ehemaligen Finanzministers Teleky Sonntag, abends 8 Uhr 10 Minuten von Genua abgereist, um nach Ungarn heimzukehren. Die Abreise erfolgte, da die Wirtschaftsausschüsse der Konferenz ihr Pensum bereits erledigt haben. Bloß Minister des Äußeren Graf Nikolaus Bányffy verbleibt einstweilen noch in Genua, da der politische Ausschuß noch weiter tagt. Zum zweiten Delegierten Ungarns an der Genuaer Konferenz wurde von der Regierung der Gesandte am Quirinal Graf Albert Nemes ernannt.

Besserung der Konferenzsichtungen?

Genua, 8. Mai. Heute vor- und nachmittags fanden zahlreiche diplomatische Besprechungen statt, in denen eine Klärung der Situation versucht wurde. Am Mittag fand eine Besprechung zwischen Lloyd George und Schanzer statt. Tschischerin erschien nach seinem Besuche bei der deutschen Delegation bei Lloyd George. Hierauf fand eine Besprechung zwischen Lloyd George, Tschischerin und Schanzer statt, welche letzterer vorher eine Besprechung mit Ninesics gehabt hatte. Mittags speisten Schanzer und Barthou zusammen. Nach Auffassung der italienischen Kreise ist es der Vermittlung Schanzers gelungen, daß alle Parteien sich einer Formel nähern, die den Ausweg aus der gegenwärtigen Situation ermöglichen könnte. Man hofft, damit den roten Punkt der Konferenz überwunden zu haben. Auch in deutschen Kreisen erklärt man, nach der Konferenz zwischen den deutschen Delegierten und Tschischerin, die Möglichkeit zu sehen, die Konferenzfrage

ohne Fench zu lösen. In französischen Kreisen scheint man über die Ablehnung der Beratungsverfuche durch Lloyd George nicht immin, doch hat Barthou heute beim Empfang der Journalisten der kleinen Entente nicht mehr den heftigen Ausbrüden gesprochen, wie gestern. Nach der Auffassung der italienischen Kreise bestehen die Schwierigkeiten in der Kreditfrage und im Artikel VII noch immer fort. Die übrigen Schwierigkeiten würden nach Lösung dieser Frage nicht mehr unüberwindlich erscheinen. Es wird gesagt, die Konferenzsichtungen seien vorgeitem schlecht, gestern nicht gut gewesen, heute aber seien sie gebessert. (MAB.)

Eine Schicksalswende bereitet sich in Europa vor.

Genua, 8. Mai. (MAB.) Der heutige Abend brachte das interessante Ereignis, daß der englische Premierminister Lloyd George an der englisch-amerikanischen Presskonferenz erschien und verschiedene Äußerungen machte. Auf eine Anfrage, ob die Darstellung der Times über seine Unterredung mit Barthou den Tatsachen entspreche, erklärte Lloyd George den betreffenden Bericht als aus der Luft gegriffen und Wahndarstellungen enthaltend. Er machte schließlich die bedeutungsvolle Mitteilung, daß sich in Europa eine Schicksalswende vorbereite.

Zur Situation.

Die politische Wirkung des gestrigen Agitationssonntags. — Bemerkenswerte Stellungnahme der Nationalen Bürgerpartei. — Die Kassaipartei über die neuerlichen Atrozitäten.

Der gestrige Sonntag war vom Standpunkte der Wahlagitation ein lebhaft bewegter. Regierungspartei und Opposition haben ihre hervorragendsten Vertreter in die Arena geschickt, um für sich Propaganda zu machen. Der Eindruck, welchen die verschiedenartigen gestrigen Wahlversammlungen in politischen Kreisen hervorgerufen haben, ist in vielfacher Beziehung ein sehr interessanter. Im Klub der Regierungspartei war heute unerwartbar eine sichtbare Verstimmung zu konstatieren, weil zum ersten Male in nicht mißzuverstehender Weise die Erfahrung gemacht wurde, daß die Wahlmengen in der Provinz sich nicht als gefügiges Instrument in den Händen der Wahlleiter der Einheitspartei behandeln lassen. Als Gegenwirkung dieses Eindruckes ist dafür in oppositionellen Klubs die Stimmung eine zusehends sicherere geworden, weil man dort von der Annahme ausgeht, daß die Wähler die Wahlatrozitäten der zur Verfügung der Regierung stehenden Organe richtig beurteilen und diesen gegenüber schon jetzt, noch bevor sie vor der Urne erscheinen, eine abweisende Haltung einnehmen. Als mit der in der Regierungspartei herrschenden Stimmung in Zusammenhang stehendes Symptom muß die augenscheinlich von der Regierung inspirierte Nachricht angesehen werden, wonach die heutigen Wächthaber entschlossen seien, die Nationalversammlung sofort aufzulösen, wenn nicht eine für die Zwecke der Regierung unter allen Umständen verlässliche Majoritätszustände kommt. Das ist eine neuerliche Beeinflussung der Wahlmengen, die aber schon verrät, daß die noch vor kurzem so zusehends sich entwickelnde Regierung in der letzten Zeit wesentlich nachgelassen hat.

Im Zentralklub der nationalen Bürgerpartei wurde heute abend als auffällige Erscheinung die Tatsache besprochen, daß der Ministerpräsident trotz seiner starken Inanspruchnahme Zeit fand, auf seiner Agitationsreise zur Unterzeichnung Béla Dáners mitzuwirken, dessen konfessionelle Bekredien und Ernennung zum Staatsanwalt ohnehin peinlich berühren. Als nicht minder befremdend wurde besprochen, daß Kultusminister Josef Wajsbauer bei der Erneuerung der Verträge des Stadtkapitels sich ausschließlich von konfessionellen Gesichtspunkten leiten läßt. Als gravaminös beurteilt seiner die Partei das Vorgehen der Regierung, mit welchem ein verdienstvoller Bürger der Inneren Stadt, der Inhaber einer Großtrafik ist, empfindlich geschädigt wird. Diesem wurde ein Kompanon aufgedrungen. Der Präsidialrat der nationalen Bürgerpartei ist der Ansicht, daß solche Erscheinungen die Partei dazu veranlassen werden, der Regierung gegenüber den schärfsten oppositionellen Standpunkt einzunehmen.

Die Innerstädtische Organisation der nationalen Bürgerpartei hat heute abend ihre konstituierende Versammlung gehalten, in welcher Präsident Franz Székely betonte, daß die nationale Bürgerpartei sich als Depositarin der Politik Deáks und Graf Stefan Tiszas betrachte und entschlossen ist, die Politik des unverfälschten Liberalismus zum Siege zu bringen. Dr. Géza Déjy polemisierte gegen die Ausführungen, welche fortens

mancher... itonale... diese Par... holte, Na... für die J... jame Jute... futwau... Die... Audap... tionsli... Szukob... ehemalige... matsob... Kornel... Im... murdet... bekannt... des chemo... über die... sprachen... Weise... welche ge... den und... den dürf... mo beka... wurde... illustri... Wahlagit... vereitel... Minister... Depsche... gemäß an... dierun... Parád... Schmeide... wurden... diesen un... herabstie... wenn Sie... damit die... werden... Die... fätige Un... Einheitsp... ander... mehr mit... nis abge... in den B... stellen, sie... nahrung... harr, da... der wirtf... Zur... landiere... mehrere... Raffan... len polit... sagte er... letzten... gungen... Führer u... ten Ein... Reakti... rierung... Die Hakt... feruna... Die Bes... den nicht... Wähler... Schlicht... dour Fe... schaftst... Beifall... Aus... chen... tar der... háza... völkerung... die Polit... herte... des II... Julius... Programm... Den... Halle... Blake... Die Land... betritt... genomm... Aus... hiesige... dracs... in der er... veranimo... Her... im Soale... deren Be... hann B...

ung der Ver-
george an der
beim Empfang
nicht mehr zu
wie gestern.
Kreise bestehen
reditfrage
ort. Die übrige
Lösung dieser
erscheinen. Es
sein vorgestern
heute aber

Europa vor.
heutige Abend
daß der eng-
george an der
Brechtom-
Aeußerungen
Darstellung der
it Barthon
Lloyd Ge-
s aus der
orstellung
lich die bedeut-
uropacine
ite.

Agitations-
lungnahme der
assahpartei über
ten.

Standpunkte
bewegter. Ne-
en ihre hervor-
geschicht, um für
indrud, welchen
berfassungen
haben, ist in
anter. Im Klub
eute unerkenn-
zu konstataren,
nighverstehernd
daß die Wähler-
gefüliges Ju-
ner der Einheits-
mpirung dieses
sitionellen
sichlichere
Annahme aus-
ozitäten der zur
Organe richtig
on jetzt, noch be-
abweisende Hal-
der Regierungs-
Zusammenhang
scheinlich von der
genommen wer-
entschlossen
sfort aufzu-
wecke der Regie-
gische Majorität
erliche Beeinflus-
verrat, daß die
Ziegesausicht der
entlich nachgelaf-

ationalen Bürger-
ällige Erscheinung
Ministerprä-
spruchnahme Zeit
ur Unterstützung
ffen konfessionelle
aatsanwalt ohne-
rnder befreundet
ster Josef Vass
die Stadtthea-
sionellen Gesicht-
s beurteilt ferner
gierung, mit wel-
Inneren Stadt,
empfindlich geschä-
ompagnon aufsa-
ationalen Bürger-
Erscheinungen die
der Regierung
ellen Standpunkt

Organisation der
t heute abend ihre
alten, in welcher
te, daß die natio-
sitärin der Politik
betrachtet und ent-
salfachten Liberalis-
Géza Désh pol-
welsche festens

Organisation der
t heute abend ihre
alten, in welcher
te, daß die natio-
sitärin der Politik
betrachtet und ent-
salfachten Liberalis-
Géza Désh pol-
welsche festens

mancher Politiker in der letzten Zeit gegen die na-
tionale Bürgerpartei laut wurden und erklärte, daß
diese Partei die Politik der Mäßigung vor Augen
halte. Nach Ausführungen Max Schiffers, der
für die Regelung der Königsfrage und eine wirk-
same Integritätspropaganda eintrat, wurde ein Exe-
kutionsbeschluss gewählt.

Die nationale Bürgerpartei hat für
Budapest-Umgebung folgende Kandida-
tionsliste aufgestellt: Oberarzt Dr. Emerich
Szufóvát, Finanzoberrat Madár Szenesfy,
ehemaliger Obergepau Andreas Barah, Magi-
stratsoberrat Béla Kómetihy, Ex-Staatssekretär
Kornel Tolnay.

Im Exekutivkomitee der Kassahpartei
wurden heute abend mit großer Erregung die dort
bekannt gewordenen Details der Verhaftung
des ehemaligen Ackerbaueministers Barnabas Buzá,
wobei die wir an anderer Stelle berichten, lebhaft be-
sprochen. Dieser Vorfall ergänzt in interessanter
Weise die Reihe der Gewalttätigkeiten,
welche gegen oppositionelle Kandidaten verübt wor-
den und wahrscheinlich auch noch weiter verübt wer-
den dürften. Aus dem Pétervárfärer Bezirk,
wo bekanntlich Ladislav Jenhes kandidiert,
wurde ein neues Komitè bekannt, durch welches
ausgerollt wird, mit welchen Mitteln man die
Wahlagitation unangenehmer Kandidaten überhaupt
verhindern will. Karl Kassay richtete heute an den
Minister des Innern Grafen Lebelberg eine
Depesche, worin gesagt wird, daß die ordnungs-
gemäß angeschafften und unterschriebenen Kandi-
daturbogen für Ladislav Jenhes von
Baráder Gendarmen dem Verpeléer
Schmiedemeister Josef Ragn weggenommen
wurden. Ich bringe, meldet Kassay in der Depesche,
dieser unter den bisher vorgekommenen Atrojitäten
hervorstechenden Fall zur Kenntnis, damit Sie,
wenn Sie können und wollen, Verfügungen treffen,
damit die Kandidaturbogen zurückerstattet
werden.

Die Kassahpartei erhielt heute eine sehr wert-
volle Unterstützung, indem die Dissidenten der
Einheitspartei, welche sich unter Führung Alex-
ander Herczegs selbständig organisiert, nun-
mehr mit der Kassahpartei ein Wahlbünd-
nis abgeschlossen haben, wonach die beiden Parteien
in den Bezirken, wo sie selbständige Kandidaten auf-
stellen, sich nicht bekämpfen, überall aber zur Unter-
stützung des oppositionellen Kandidaten gemeinsam
vorgehen wollen. Eine Fusion wurde nicht verein-
bart, dagegen aber die gegenseitige Unterstützung in
der wirksamsten Weise schriftlich vereinbart.

Zur Unterstützung des in Jánoshalma
kandidierenden Max Jenhö erschienen gestern
mehrere Politiker der Kassahpartei, wovon Karl
Kassay sich in ausführlicher Weise über die aktuel-
len politischen Ereignisse äußerte. Unter anderem
sagte er, daß die alte Partei der kleinen Landwirte,
deren Führer Stefan Szabó war, schon der Ver-
gangenheit angehört. Diese Partei sei mit ihrem
Führer untergegangen, sie verankert in der sogenan-
nten Einheitspartei, die sich in den Dienst der
Reaktion stellte. Diese Partei scheine die Restau-
rierung der Reaktion als ihre Aufgabe zu betrachten.
Die Haltung des Ragnatáders bringt der Dorfbevöl-
kerung schmerzliche Enttäuschung und Ernüchterung.
Die Besprechungen betreffend der Bodenreform wur-
den nicht eingehalten. Einem bedeutenden Teil der
Wähler wurde das Wahlrecht konfisziert.
Schließlich trat Kassay überaus warm für die Kandi-
datur Jenhö ein, dessen gehaltvolle Rede über Wirt-
schaftsfragen beim zahlreichen Auditorium lebhaften
Beifall fand.

Aus dem Kreise der sozialdemokrati-
schen Partei erfahren wir, daß der Generalsekretär
der Partei Stefan Sarkas gestern in Dros-
háza unter großer Begeisterung der dortigen Be-
völkerung seine Programmrede hielt, in welcher er
die Politik des gegenwärtigen Kurses scharf kriti-
sierte. Die sozialdemokratisch gesinnte Arbeiterschaft
des II. Bezirkes kandidierte gestern
Julius Petö, der dort in den nächsten Tagen seine
Programmrede halten wird.

Der Budárfärer Champagnerfabrikant Martin
Bálla hielt gestern in Törökbálint auf dem
Platz vor dem Gemeindehause seine Programmrede.
Die Kandidatur Bálles, der ein parteiloses Programm
vertritt, wurde mit allgemeiner Begeisterung auf-
genommen.

Aus Szombathely wird gemeldet: Der
hiesige Kandidat der sozialdemokratischen Partei An-
dreas Szóly hielt am Sonntag seine Programmrede,
in der er die Regierung für die heutigen Verhältnisse
verantwortlich machte.

Heute fand hier die Konstituierung der Par-
tei der Gewerbetreibenden statt. In der
im Saale des alten Abgeordnetenhauses stattgefun-
denen Versammlung erörterten Josef Kiss und Jo-
hann Vittner das Programm der neuen Partei,

die ihre Unabhängigkeit von allen sonstigen politi-
schen Organisationen und von der Regierung aus-
sprach. Die Partei hat für den II. Budárfärer Wahl-
bezirk den Schneider Stefan Ragn und den Schuh-
macher Georg Adám kandidiert. Im III. Wahlbezirk
treten der Tischler Josef Kiss und der Zeichen-
meister Johann Vittner auf. In Budapest-Um-
gebung bewerben sich der Maurer Alexius Markó
und der Tischler Karl Klein um ein Mandat. In
Ofen stellt die Partei keine Wahlliste auf.

Die Wahlbewegung.

**Massenhafte Wählerversammlungen. — Sechs Reden
des Ministerpräsidenten. — Lärmereien während
einer Rede des Ragnatáders. — Die Agitation der
Legitimisten und der Sozialdemokraten. — Verhaf-
tung Barnabas Buzás.**

Je näher der Wahltermin rückt, desto intensiver
und lebhafter gestaltet sich der Kampf um die Er-
ringung der Mandate. Ministerpräsident Graf Ste-
fan Bethlen war diesmal inermüdet; er hielt
nicht weniger als sechs „ausgemachte“ Reden, in
welchen er auf die Notwendigkeit der Schaffung einer
starken einheitlichen Regierungspartei hinwies. Auch
Stefan Szabó (Ragnatáder) hat sich am gestrigen
Sonntag besonders hervorgetan, in Debreczen
allerdings nicht mit viel Glück. Dort wurden seine
Ausführungen durch lärmende Zwischenrufe zu wie-
derholtemal unterbrochen, was den ehemaligen
Ackerbauminister sichtlich unangenehm berührte. Auch
in anderen Orten fanden die Redner der Regierung-
spartei nicht immer jenen begeisterten Empfang, den
sie erhofft hatten. Lebhaft hat gestern auch die Agi-
tation der Legitimisten und der sozialdemokratischen
Partei eingesetzt. Schließlich sei noch die Verhaftung
Barnabas Buzás, des einstigen Ackerbaueministers
im Kabinett Karolyi verzeichnet, die erfolgte, weil
Buzá ohne behördliche Erlaubnis eine Volksver-
sammlung einberufen hatte.

Im Nachfolgenden veröffentlichen wir die uns
zugekommenen Berichte über die Wählerversammlungen:

Die Agitationsreise des Ministerpräsidenten.

Die beiden ersten Stationen der Agitationsreise
des Grafen Stefan Bethlen waren Kismarja und
Derecske, wo Béla Erdö-Sarrach und Andreas
Jüllingh Kandidaten der Regierungspartei sind.
Dann ging es weiter nach Debreczen, wo der Kabi-
netschef eine großangelegte, mehrstündige Rede hielt,
in der er sich vorwiegend mit der internationalen
Lage Ungarns beschäftigte. Der Ministerpräsident sagte
unter anderem:

Ziel der Auslandspolitik sei, den Widerstern Ungarns
gegenüber den Fortbestand der Nation durch Ab-
schluß freundschaftlicher Verträge und durch andere Mit-
tel zu sichern. Zu diesem Zwecke hat sie das Ansehen und
den Einfluß der Nation im Auslande zu mehren, um die
Wohlfahrt der ungarischen Staatsbürger auf wirtschaft-
lichen Gebieten und auch in anderen Hinsichten zu fördern.
Ein Mittel hierzu bilden Verträge mit den Nach-
barnländern und anderen Staaten, die die nationale
Wiedergeburt ermöglichen. Eine derartige Auslands-
politik ist aber an Voraussetzungen gebunden. Die all-
gemeine Voraussetzung ist, daß die Nation über eine
wirkliche Souveränität verfüge, daß sie den übrigen Völ-
kern gleichberechtigt sei, daß sie ein geregelt
staatliches und gesellschaftliches Leben heizte, das auf den
ihrem Ansehen entsprechenden wirtschaftlichen und kultu-
rellen Kräften beruht. Die besondere Voraussetzung aber
besteht darin, daß nichts im Lande geschehen darf, was
unserer Auslandspolitik abträglich ist. Keine erfolgreiche
Auslandspolitik kann in Ungarn ge-
macht werden, solange die gegenwärtigen Parteiver-
hältnisse fortbestehen. Der Ministerpräsident verwies hier
auf den Königsputsch in den Stobrotagen. Dieses Er-
eignis machte im Auslande den Eindruck, daß in ihm der
erste Schritt auf dem Wege zur Wiederherstellung der
österreichisch-ungarischen Monarchie zu erblicken sei.

Unsere Auslandspolitik kann heute kein
anderes Ziel haben, als die Wiederherstellung der Sou-
veränität der ungarischen Nation und ihrer Gleich-
berechtigung mit den übrigen Völkern, ferner die
Abstärkung der Interventionspolitik. Das
können wir bloß erreichen, wenn wir im Einklang mit
den Bestrebungen bleiben, die den Frieden in Europa
schaffen wollen, und wenn wir im Einklang bleiben mit
den europäischen Ideenrichtungen. Wir
leben nicht auf einer Insel, wir sind vielmehr Mitglieder
einer großen Völkergemeinschaft, deren Zivilisation ein-
heitlich ist, die auf einheitlichen kulturellen, staatlichen
und gesellschaftlichen Einrichtungen beruht. Unter solchen
Umständen dürfen wir uns nicht isolieren.
Um ein anschauliches Bild zu gebrauchen, dürfen wir in
einer internationalen Gesellschaft nicht in weißen Gamas-
chen oder in rotem Frack erscheinen, aber auch nicht in
unserer landläufigen Tracht, sondern wir haben uns zu
begraben, wie die übrigen Völker und mit ihnen
zusammenzuwirken in den Bestrebungen, die den Fort-
schritt der Menschheit bedeuten. Jede Nation hat ein An-
recht darauf, sich zur Geltung zu bringen, doch bestehen
dieses Recht und diese Möglichkeit bloß solange, als sie
im Einklang mit dem Fortschritt der Menschheit bleiben.
Es gilt also, in Harmonie mit den übrigen europä-
ischen Völkern vorzugehen, und darin allein ist unsere Zu-
kunft verborgen. Am Völker, ohne deren Befriedigung un-
möglich ist, die Friede der Völker gesichert werden könnte, küm-
mert man sich nicht. Daß Ungarn in die letzte Kategorie
eingereiht wird, braucht uns keine Sorge einzufloßen.
Auch wir werden an die Reihe kommen, denn an diesem
Punkte Europas hat der Friede ohne uns keinen
Wert. In einer Zeit, in der ein neues Europa im

Entstehen begriffen ist und die Welt über neue Friedens-
bedingungen unterhandelt, dürfen wir nicht mit
Handgranaten umhergehen, denn dadurch
würden wir uns um die Chancen unserer eigenen Politik
bringen.

Die vierte Aufgabe unserer Auslandspolitik ist, der
Interventionspolitik gegenüber uns den die allgemeine
Überwindung fordernden Völkern anzuschließen.
Ich will nicht weiter bei der Frage der Auslandspolitik
verweilen, bloß wiederholt darauf hinweisen, daß wir
uns in die großen Leitenden der europäischen Poli-
tik einzufügen haben. Wenn wir unser Ziel richtig
aussehen, wird auch Ungarn bei der Neuordnung der
Karte Europas seinen Platz finden.

Krawalle während der Rede des Ragnatáders.

Sodann ergriff Stefan Szabó-Ragnatáder
das Wort. Kaum hatte er zu sprechen begonnen, als lärm-
ende Zwischenrufe ertönten. Man rief ihm zu: „Was
ist mit dem Monitor? Wie steht der Wähler?“
Im weiteren Verlaufe seiner Rede brach ein
formlicher Sturm aus. Vergeblich suchte sich der
Redner Gehör zu verschaffen. Mit schmerzlicher Mühe gelang
es ihm, sich verständlich zu machen. Durch Zwischenrufe
— sagte er — lasse sich die innere Ordnung nicht wieder
herstellen. Er sprach sodann von seinen Bemühungen, die
kleinlandwirtsch. politisch zu organisieren und die exte-
ren Elemente zu bezähmen. Die ganze Nation müsse sich
zu einem einheitlichen Lager zusammen-
schließen.

Wieder ertönten stürmische Zwischenrufe. Man rief
ihm zu: „Aber ohne Ausfuhrpanamas! Der Weizen
kostet 4000 Kronen!“ Eine Zeitung konnte der Ragn-
atáder ungestört weiterprechen. Als er aber den Kandi-
daten der Regierungspartei empfahl, wurden stürmische
Protestrufe laut. Man rief ihm zu: „Wir brauchen ihn
nicht! Sie essen mit den Herren aus einer Schüssel! Wir
brauchen Ihren Kandidaten nicht! Weshalb haben Sie
ihn hergebracht?“

Sodann kam der Redner auf den Gegenas zw-
schen dem Grafen Bethlen und dem Grafen Albert
Apponyi zu sprechen. Als er Apponys Namen er-
wähnte, brachen stürmische Zwischenrufe aus. Der Ragn-
atáder aber erinnerte daran, daß Graf Bethlen im ver-
flossenen Herbst bereit war, sich auch mit Andráffy und
Apponyi zu vereinigen. Dies sei zwar misslungen, doch
sei dafür nicht Graf Bethlen verantwortlich. Man stelle
sich doch die Lage vor, daß ein Ministerpräsident sich mit
einem Politiker über eine politische Richtung einigte und
drei Tage später hinter seinem Rücken der König ins
Land gebracht werde. Rufe: „Es lebe der König!“ Der
Ragnatáder erwiderte: Denken, die den König abklatieren,
will ich sagen, daß man doch vorerst Vorzüge zu treffen
hat, daß die Rechte des Königs dem Lande gegenüber ge-
nau festgelegt seien. Mit der König einmal im Lande, so
kann ein derartiges Gesetz nicht mehr erbracht werden.
Das müssen auch diejenigen einsehen, die die Herrschaft
der Habsburger wieder aufrichten möchten.

Um 3 Uhr reisten der Ministerpräsident und sein
Gefolge von Debreczen nach Hajdúszoboszló, dem
Wahlbezirk Béla Dánérs, ab.

Ministerpräsident Graf Bethlen richtete an die
Wählerschaft von Hajdúszoboszló eine Ansprache, in der er
sagte: Die Kraft des alten Ungarn ist verschwunden, wir
sind wirtschaftlich zugrunde gegangen, unser Geld ist ent-
wertet und ich frage, ob wir unter solchen Umständen auch
noch weiter die Politik des Haders und der Zer-
flüftung forschen dürfen? Bis auf den heutigen
Tag haben wir es noch nicht erreicht, daß in diesem un-
glücklichen Lande alles sich zusammenschert, um aus dem
Ungemach und aus den Gefahren hinauszuführen. Zu
diesem Zwecke habe ich mich mit Stefan Szabó-Ragnatáder
vereinigt und mit ihm die Einheitspartei geschaffen, denn
wir hatten das Gefühl, daß einzig in der Einheit die
Kraftquelle ist, die uns in den Stand setzt, die Nation zu
retten.

Nach dem Aufenthalte in Hajdúszoboszló wurde
dann noch in Püspökladány und Berettyó-
szaló Station gemacht. In Püspökladány hielt
der Kandidat des Bezirkes, Paul Petö, in Anwesenheit
des Ministerpräsidenten seine Programmrede. In Be-
rettyószaló hat die einheitliche Regierungspartei
dem liberal gesinnten Legitimisten Dr. Ludwig Szilá-
gani in der Person Josef Görögs einen Gegenkandi-
daten gestellt. Ministerpräsident Graf Bethlen trat
hier in einer kurzen Rede für die Wahl Görögs ein. Auch
Stefan Szabó-Ragnatáder ergriff hier das Wort, um
sich in bester Weise gegen Ludwig Szilághy zu wen-
den, der sich als Anhänger König Karls erwiesen habe.
Julius Gömbös betonte, die Einheitspartei strebe den
Ausgleich des Gegensatzes zwischen Stadt und Dorf an.

Um 8 Uhr abends traten der Ministerpräsident
und seine Begleiter die Rückreise nach Budapest an.

Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen ist
heute früh 8 Uhr 15 Minuten von seiner Rundreise jen-
seits der Theiß in der Hauptstadt eingetroffen.

Legitimistische Wahlen.

Graf Anton Apponyi, der im Bonyháder Be-
zirk mit legitimistischem Programm als Parteioberer kan-
didiert, hielt in Bonyhád gestern seine Programm-
rede. Zu seiner Unterstützung hatten sich auch Graf
Albert Apponyi und Dr. Gábor Graf nach Bony-
hád begeben. Sie wurden in der Gemarlung der Stadt
in feierlicher Weise empfangen. In der Volksversam-
lung, die die Bonyháder Bürgerchaft zur Entgegen-
nahme der Programmrede des Kandidaten einberufen
hatte, sprach zunächst Graf Anton Apponyi.

Es werde, führte er aus, keine wahre Ordnung
geben in diesem Lande, solange nicht der gesetzliche
König, der Sohn des ungarischen Königs, Thronfolger Otto, den Thron
bestiegt. Die gegenwärtige Regierung könne es nicht
unterlassen, weil sie nicht mit harter Hand das Regi-
ment führt, sondern Rücksicht nimmt auf die ver-
schiedenen Nebenregierungen. Zum
Schlusse seiner Rede beschäftigte sich Graf Anton Ap-
ponyi mit außenpolitischen Dingen und erklärte, daß er

einzig und allein die deutsche Orientierung für richtig und zweckentsprechend halte.

Nach der Programmrede sprach Graf Albert Apponyi. Er hielt eine längere Rede, sprach zunächst ungarisch und setzte dann seine Rede in deutscher Sprache fort. Der Leitgedanke seiner Rede war die Verwirklichung der Rückkehr zur alten Verfassung.

Der christliche Kurs hat Menschen verfolgt, obwohl das dem Geist des Christentums widerspricht. Er hat den Handel lähmgelegt und hat die Ausfuhr privilegierten Gesellschaften übertragen.

Dr. Gustav Graf wies zunächst auf die ethische Arbeit hin, die diesem Lande nottut, und auf die schweren wirtschaftlichen Verhältnisse, unter denen das Land leidet. Dann sprach er über die Konferenz von Genua.

Graf Albert Apponyi und Dr. Gustav Graf begaben sich im Laufe des Nachmittags in den Dombóvári Bezirk zur Unterstützung des Markgrafen Georg Pallavicini.

Eine Rede des Grafen Julius Andrássy.

Graf Julius Andrássy führte aus, die Regierung habe sich in ihrer Wirtschaftspolitik auf die Erhöhung der Steuern beschränkt, habe uns durch ihre äußere Politik vollkommen isoliert, so daß wir heute ohne einen einzigen Freund dastehen.

Nach den mit Eisenrufen aufgenommenen Ausführungen hielt Dr. Mikolauz Kuttajalovj seine Programmrede, in der er unter anderem folgendes sagte: Ungarn hat seinen gesetzlichen König: Otto II. (Eisenruf.)

Schließlich sprach auch Prinz Ludwig Windischgrätz, der erklärte, es gebe heute für uns nur eine einzige Frage, die des Ungarturns, die nur durch Einträglichkeit und Mobilisierung ihre befriedigende Lösung finden könne.

Eine Rede Stefan Bárczy's.

Stefan Bárczy, der Kandidat des Szegeder 1. Bezirks, entwickelte in Szeged gestern vormittag sein Programm. Zur Versammlung des ehemaligen Bürgermeisters der Hauptstadt war ein nach vielen Tausenden zählendes Publikum erschienen.

Sodann sprach Baron Josef Szterényi, der in einer längeren Rede die Gründe auseinandersetzte, die ihn veranlaßt haben, in die Opposition zu gehen.

Gabriel Agron führte in einer ebenfalls mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede aus, daß das Reich Stefans des Heiligen nur durch eine Politik der Demokratie und des Liberalismus zurückerobert werden könne.

Alexander Propper, der Delegierte der sozialdemokratischen Partei, erklärte, daß die Sozialdemokraten mit der Regierung in Angelegenheit der Wahlen nicht verhandelt hätten, was schon daraus ersichtlich sei, daß sie mit der liberalen Opposition Wahlfreundschaft geschlossen haben.

Krawalle.

Nach Schluß der Versammlung, als die oppositionellen Politiker die Straße betraten, sahen sie sich einer kleinen, aus etwa 20 Mann bestehenden Gruppe „Erwachender Ungarn“ gegenüber, die in Eisenrufen auf Gömbös und den Grafen Paul Teleki ausbrachen.

Nur noch während der Rede des Parteipräsidenten Karl Ttvóvay gab es einen kleinen Skandal. Als nämlich dieser zu sprechen begonnen hatte, ertönen plötzlich stürmische Eisenrufe auf Ivan Héjas, Julius Gömbös und den Grafen Paul Teleki.

Im weiteren Verlaufe der Versammlung wurde ein Eisenbahnbeamter namens Schmidt, der fortwährend Zwischenrufe machte, von der Polizei aus dem Saale geführt.

In den Nachmittagsstunden stattete Baron Szterényi dem Oberabbimer Dr. Immanuel Löw einen Besuch ab, Stefan Bárczy aber nahm an einer Versammlung des Landesvereins der kaufmännischen Angehörigen teil.

Zu Derecske, wo Dr. Andreas Szilinski mit dem Programm der Regierungspartei kandidiert, kam es Sonntag zu recht erbaulichen Szenen. Als Stefan Szabó (Ragnatád) im Interesse dieses Kandidaten eine Rede halten wollte, wurde er gleich am Beginn seiner Ausführungen von einer Art von Zwischenrufen unterbrochen.

Auch Julius Gömbös konnte keinen Erfolg erzielen. Man rief ihm von allen Seiten zu: „Wir brauchen den Szilinski nicht!“

Aus Győr wird berichtet, daß Handelsminister Ludwig Hegyes hat in gestern dort seine Programmrede gehalten habe. Er führte aus, Regierung und Nationalversammlung hätten sich in der nunmehr abgeschlossenen Periode ihrer Wirksamkeit nützlich betätigt, obgleich sie das Land als Trümmerhaufen übernommen hatten.

In Tata hielt gestern der dortige Kandidat der christlichen Opposition Johann Bogva seine Programmrede. Zu seiner Unterstützung ergriß hier auch Stefan Friedrich das Wort.

Zur Judenfrage bemerkte er, das Programm des Christentums sei, sich aus dem Elend zu erheben. Dabei aber können auch die Juden ihren Platz finden. Mit Bomben und Knütteln kann die Judenfrage nicht gelöst werden.

Die Nationaldemokratische Partei kandidiert im Bezirk für die Umgebung der Hauptstadt den Stadtkommissar Dr. Béla Fábián als Listenführer. Sonntag vormittag hielt Dr. Fábián im Ujpesther Kolosseum seine Programmrede, nach der auch Dr. Wilhelm Bássonvi das Wort ergriff.

Bürger unter der Fahne dieser Partei schoren, denn nur so kann alles zurückgewonnen werden, was Ungarn verloren hat.

Im Bezirk Ugod haben die alten Organisationen der Kleinlandwirte unter dem Vorsitz des Seniors Dr. Ludwig Mohácsy, des Landespräsidenten der Kleinbauern der Partei der Kleinlandwirte, auf Vorschlag des Präsidenten der dortigen Organisationen, Alexander Kocsis, beschlossen, den Budapest Journalisten Dr. Andor Kun mit dem Programm der Kleinlandwirte zu kandidieren.

Staatssekretär Baron Emil Petrichovich-Soróczy, der Kandidat der Regierungspartei für den Dombóvár Bezirk, hielt in Dombóvár gestern seine Programmvorrede. Nachdem er sich kurz mit der ungarischen Auslandspolitik befaßt hatte, sprach er über die Bodenreform und die Bauernfrage, welche letztere er als eines der dringendsten Probleme des öffentlichen Lebens betrachtete. Dann kam er auf die Bauernfrage zu sprechen und billigte den Standpunkt der Regierung in dieser Frage.

Auch die Wahlkagation der Sozialdemokratischen Partei ist mit dem gestrigen Tage lebhafter geworden. Die Partei veranstaltete unter Beteiligung tausender Arbeitermassen große Wahlversammlungen in Ujpest, Rákospalota und Pestköntör, wo die Kandidaten der Partei für den Bezirk Budapest-Umgebung Franz Mikóczy, Daniel Bárdossy und Franz Mihácsi ihre Programmvorreden hielten. Auch in der Hauptstadt und in mehreren Provinzbezirken haben Wahlversammlungen stattgefunden.

Dr. Gustav Gratz kandidiert mit dem Programm der Wirtschaftspolitischen Partei im III. Budapest (Innere) Wahlbezirk. Dr. Gratz ist Vizeführer.

Ein verhafteter Abgeordneterkandidat.

Wie aus Szatvan telegraphisch wird, wurde der Abgeordneter im Kabinett Karolvi, Barnabas Buzá, der im Parlament als Abgeordneterkandidat aufgetreten ist, im dortigen katholischen Klub von der Polizei verhaftet. Sein Schicksal teilte der gewesene Staatssekretär Johann Czifora. Die Polizei begründete ihr Vorgehen damit, daß Buzá im katholischen Klub, wo er und Csikó auf Einladung des Klubs als Gäste erschienen waren, ohne behördliche Erlaubnis eine Volksversammlung veranstaltet habe.

In späterer Nachtstunde wird noch gemeldet: Barnabas Buzá hatte in den Lokalitäten des katholischen Klubs etwa zehn Minuten gewartet, als ein Polizeikommando erschien und die anwesenden Klubmitglieder aufzurufen, sich zu entfernen. Als diese der Aufforderung nicht nachkamen, wurde Barnabas Buzá und drei andere Personen zur Polizei stellig gemacht. Bei der Polizei wurde mit ihnen ein Protokoll aufgenommen. Barnabas Buzá und die anderen drei Personen wurden nach kurzer Zeit wieder freigelassen. Buzá ist bereits nach Budapest zurückgekehrt.

Lokal-Anzeiger.

Gegen den Eierexport.

Verammlung des Vereins der Eierhändler. — Die Eierdeckung für den Winter gefährdet. — Der Gewinn der Hauptstadt an der Eieraktion.

Der uneingeschränkte Export von Eiern hat die enorme Verteuerung auch dieses Artikels verursacht, der für den Erfolg der unerschwinglichen Fleischnahrung von großer Bedeutung ist. Im Vorjahre betrug der Preis eines Eies 2 Kr. 50 H., heute ist er auf 8 Kronen gestiegen. Zur Legezeit sind die Vorräte nach reichlich, doch es steht zu befürchten, daß für den Winter keine Eier konserviert werden, da ihr gegenwärtiger Preis sich zu hoch stellt. In der Frage der Eierversorgung hielt der Verein der Eierhändler heute nachmittags 1 Uhr eine Sitzung. Vorsitzender Max Fischer wies auf die für die Preisgestaltung nachteilige Rolle der Zentralen hin und betonte, daß nur der Handel allein ein Interesse an dem Sinken der Preise hat, denn die Rentabilität ergibt sich für ihn aus dem Massenverbrauch. Aus diesem Grunde fordert der Handel die Einstellung der Eierausfuhr, welche die Preise stets in die Höhe treibt. Der Winterbedarf Budapests an Eiern ist noch nicht gedeckt. Bei den heutigen Preisen wird sich ein fünfkröniges Ei im Winter auf 14 bis 15 Kronen stellen. Eier, die so teuer sind, bilden keinen Konsumartikel mehr, sondern werden zur Luxusware, die für die Approximierung nicht mehr in Betracht kommt. Der Export muß daher wenigstens für die Zeit der Sicherung des Winterbedarfes gesperrt werden.

An der Debatte, die nach diesen Ausführungen folgte, beteiligte sich zunächst Ernst Wilhelm. Er erklärte, daß der Eierexport bloß von einigen Gelegenheitsorganisationen und Banken betrieben wird, die einen großen Gewinn erzielen. Der kommunale Lebensmittelbetrieb möge die großen Mengen Eier, die er eingelagert hat, schon jetzt in Verkehr bringen, aber nicht im Wege der Genossenschaften, sondern des Handels. Bei dem Verbot des Eierexportes muß auch die Gültigkeit der bereits ausgetheilten Ausfuhrscheine außer Kraft gesetzt werden. Desider Salzer fordert, daß die Grenzsperrung auf unbestimmte Zeit angeordnet werde. Direktor Valentin Molnár weist auf die Agitation gegen den Handel hin, der beschuldigt wird, die Verteuerung zu verursachen. Man möge klar sehen, daß der Export der Preise in die Höhe treibt, die Interessentkreise, die gegen die Grenzsperrung sind, verursachen die Eier...

Der Vertreter des Ernährungsministeriums Sektionsleiter Dr. Tomesányi erklärte hierauf, daß die Lösung der Frage sehr schwer sei. Bei dem Verbot der Eierausfuhr können nicht nur die Interessen der Konsumenten und des Handels in Betracht gezogen werden. Der Eierverehrtesenat werde sich mit der Regelung des Eierverkehrs demnächst befassen. Hieran anschließend, führte Bernhard Ledner aus, daß die Hauptstadt im Wege der kommunalen Eieraktion zu einem großen Nutzen gelange. Die Exporteure übergeben Eier zu 3 Kr. 50 H. das Stück der Hauptstadt, die sie dann für 5 Kr. in Verkehr bringt. An einem Ei werden also 1 Kr. 50 H. verdient, während der Handel sich mit 50 Heller Gewinn per Stück begnügt. Ignaz Heller hob hervor, daß der Eierexport auch im Vorjahre Ende April verboten wurde. Sektionsleiter Dr. Tomesányi gab betreffs der kommunalen Eieraktion die Aufklärung, daß die Hauptstadt den Gewinn für die Deckung der Kosten der Eierversorgung im Winter verwendet. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, in der das sofortige Verbot der Eierausfuhr gefordert wird.

Tagesneuigkeiten.

* Wetterbericht. Mitteleuropa wird von einem großen Luftdruck bedeckt, dessen Maximum gegen gestern etwas abgeschwächt, an der deutsch-französischen Grenze ist das Minimum über Finnland. Das Wetter auf dem Kontinent ist zum Teil bewölkt, überwiegend trocken; die Temperatur ist noch unter der normalen. — In unserem Vaterland war nur sporadisch wenig Regen; der Himmel ist zum Teil bewölkt, die Luftströmung ist noch nördlich; die gestrige Temperatur war noch stark unter der normalen, ist aber schon im Steigen begriffen. Maximum 22 Gr. Budapest, Minimum 7 Gr. Debreczen, Geer: Budapest: Minimum 10, heute früh 14 Gr. — Wetterprognose: Ueberwiegend heiteres, trockenes Wetter, mit weiterer Temperatursteigerung.

* Königin Jita in Spanien. Nach Madrider Nachrichten wird die aus Madeira in Spanien einreisende Königin Jita in San Sebastian Gast des Königs Alfonso sein.

* Das englische Königspaar ist, wie aus London telegraphisch wird, heute vormittag abgereist, um den König und die Königin von Belgien zu besuchen.

* Personalnachrichten. Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen ist heute morgens aus der Provinz nach der Hauptstadt zurückgekehrt. — Honvedminister Alexander Belitska wird morgen, Dienstag, wegen anderer Anspruchsnahme nicht empfangen. — Der neue Gesandte der Vereinigten Staaten Dr. Theodor Brentano ist Samstag mit seiner Gemahlin in Budapest eingetroffen. Der neue Gesandte, der heute zum ersten Male in der Gesandtschaft erschien, wird in den nächsten Tagen dem Gouverneur sein Akkreditiv überreichen. — Aus Paris telegraphisch man: Der australische Ministerpräsident Hughes ist vom Pferde gestürzt und hat sich hierbei schwer verletzt. Sein Zustand ist besorgniserregend.

* Das Jubiläum der Ung. Geographischen Gesellschaft. Gestern vormittag hielt die Ung. Geographische Gesellschaft im Prunksaal der Ung. Akademie der Wissenschaften die Festversammlung anlässlich ihres fünfzigjährigen Jubiläums ab. Zur Feier waren erschienen: Erzherzogin Augusta, Erzherzogin Sophie, Erzherzog Josef Franz, die Geheimräte Eugen Balogh, Albert Berzevichy, Karl Szász und Julius Lassics, der Oberkommandierende General Paul Nagy, der italienische Gesandte Prinz Castagneto, der Präsident der Donaumissionen Cav. Rosetti, der schwedische Generalkonsul Desider Bayer-Krucsáhy, als Vertreter auswärtiger geographischer Vereinigungen Heinrich Jäger (Berlin), Professor Bruckner und Professor Oberhumer (Wien), Professor Mahatschek (Prag), Professor Jwan Jagbon (Stockholm) u. c.

Erzherzog Josef eröffnete die Festigung und führte aus, daß die Geographie ein mächtiger Verteidiger Ungarns sei, für dessen Recht sie Zeugenschaft ablegt. Er gedachte der Gründer der Gesellschaft, von denen noch Koloman Szily, Florian Cserny, Ehrenpräsident Bela Erdö, Gustav Heinrich und Alexander Markt am Leben sind, und erklärte nach einer herzlichen Begrüßung der Vertreter der wissenschaftlichen Vereine die Versammlung für eröffnet. Hierauf hielt Präsident Eugen Cholnoky die Festrede, in der er auseinandersetzte, daß die Geographie den Menschen zum Glauben und zum Patriotismus mache, in welchem Geiste auch die Gesellschaft seit fünfzig Jahren gewirkt habe. Es folgte der Vortrag des Erzherzogs Josef über seine Reise in Marokko. Generalsekretär Graf Paul Teleki verlas den Jubiläumsbericht, der mit der am 12. Mai 1872 erfolgten Gründung der Gesellschaft und dem Wirken Johann Hunfalvy begann. Schließlich beschrieb er jene erfolgreiche Tätigkeit der Gesellschaft, die in der Veranstaltung zahlreicher Vorträge, der Herausgabe einer stiftlichen Reihe hervorragender geographischer Werke, darunter der monumentalen Plattenmonographie und der großen ethnographischen Karte Ungarns, zum Ausdruck gelangte. Es folgten die Begrüßungsansprachen der verschiedenen Körperschaften. Im Namen des Unterrichtsministers begrüßte Ministerialrat Ludwig Tóth die Gesellschaft. Es sprachen sodann Bürgermeister Eugen...

Sipöcz im Namen der Hauptstadt Budapest, Heinrich Jäger im Namen der Deutschen Geographischen Gesellschaft, Professor Oberhumer im Namen der Wiener Geographischen Gesellschaft, Professor Wilhelm Hübnert im Namen der Oesterreichischen Akademie der Wissenschaften, Cav. Rosetti im Namen der Societa Geografica Italiana und des Italienischen Militärgeographischen Instituts, Albert Berzevichy im Namen der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Rektor Franz Danub im Namen der Universitäten, Staatssekretär Ludwig Moszay im Namen der wissenschaftlichen Gesellschaften, Geheimrat Karl Szász im Namen der Municipien und Josef Mártonfi im Namen der Handelskammer. Präsident Eugen Cholnoky verlas die Liste der jüngst gewählten Ehrenmitglieder, worauf Professor Erzherzog Josef und Präsident Eugen Cholnoky die verliehenen Preise zur Verteilung brachten. Damit fand die Festversammlung ihren Abschluß.

* Ensemblereduktion im Stadttheater.

Das Defizit des Stadttheaters hat die Leitung der staatlichen Theater veranlaßt, bei der dritten der staatlichen Bühnen Ensemblereduktionen vorzuschreiten. Man stellte sich auf den Standpunkt, daß das Stadttheater keiner besonderen Spenderträge bedarf, da zur Aufführung von ersteren Musikkräften die Mitglieder des königlichen Opernhauses herangezogen werden können. Die diesbezügliche Konferenz, an der auch Unterrichtsminister Dr. Josef Vass teilnahm, ließ sich die Liste der Mitglieder des Stadttheaters vorlegen, aus der die Namen, wie der des Gründers dieser Bühne Desider Márkus, der ihr lektin als Operndirigent vorstand, ferner Boriska Vágó, Dr. Bárfony, Dr. Bálint und Ferike Páktor gestrichen wurden. Der Vertrag dieser Kunstkräfte wird für die nächste Spielzeit nicht erneuert. In Kreisen der Künstler und des Publikums erblickt man hierin ein tendenziöses Vorgehen, da die Entlassenen Juden sind oder früher einmal Juden waren. Die Leitung des Theaters stellt jedoch die Richtigkeit dieser Auffassung in Abrede und bezeichnet die sonderbar zusammengestellte Liste als eine Lücke des Zufalls. Es wird behauptet, daß lediglich aus Sparsamkeitsrücksichten die entbehrlichen Mitglieder des Opernhauses entlassen werden, weil diese durch das Ensemble des Opernhauses ersetzt werden können. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß im Verbands des Theaters auch weiterhin Mitglieder verbleiben, die beim Obwalten einer antisemitischen Tendenz ebenfalls hätten entlassen werden müssen. Diese sind Alexander Horváth, Josef Szilágyi, Rudolf Sif, der Tenorist Somló, der Kapellmeister Somló und der Wirtschaftsdirektor Zoltán Lenkei. Auch wird hervorgehoben, daß sich die Zahl der Juden im Stadttheater vermehre, indem der gewesene Regisseur des Opernhauses Dr. Viktor Dalnoky in dieser Eigenschaft dem Stadttheater zugeteilt wird, der sich nach dem Ausscheiden Friedrich Ferenczy mit Josef Szilágyi in die Aufgaben der Regie teilen wird. — Doch mögen die Beweggründe der Entlassungen welcher Art immer sein, man sieht die erprobten Kräfte mit Bedauern von ihrem Platze scheiden. Allen voran den Gründer des Stadttheaters, den von hoher und seiner musikalischer Intelligenz gekennzeichneten Dirigenten Desider Márkus. Es verlautet, daß sich die meisten der entlassenen Kunstkräfte bereits placiert haben.

* Drohender Beamtenstreik in Oesterreich.

Aus Wien telegraphisch man: Die Bundesangehörigen und Beamten haben der Regierung neuerliche Forderungen, und zwar in der Form eines Ultimatum, das bis heute befristet ist, überreicht, worin sie angeht die der neuen Lenkungsstelle, die mit dem Monat Mai eingesezt hat, eine Erhöhung ihrer Gehälter fordern. Die Gesamtsumme der Forderungen würde das Budget mit mehr als 60 Milliarden belasten. Der englische Finanzkontrollor Mr. Young hat gegen diese Mehrbelastung entschieden Einspruch erhoben, so daß man, da die Beamenschaft bei ihren Forderungen besteht, mit einem Beamtenstreik rechnen muß.

* Professor Josef Bloch, der vorgestern verstorbene hervorragende Musikpädagoge, wird morgen, Dienstag, vormittag um 10 Uhr vom Foyer der Musikakademie zu Grabe getragen werden. Trauerreden werden Oberrabbiner Dr. Simon Hevesi und ein Vertreter der Hochschule für Musik halten. Die Beisetzung erfolgt in einem von der Chemra Radischa beigeestellten Ehrengrabe.

* Das Konfiskationsverfahren gegen den Grafen Michael Karolvi. Beim Budapest Zivilgerichtshof begann heute ein ad hoc zusammengestellter Senat unter dem Vorsitz des Kurialrichters Dr. Stefan Dswald das meritorische Verfahren in dem gegen den Grafen Michael Karolvi angestrengten Konfiskationsprozeß.

Staatssekretär Dr. Emerich Martinovich beauftragte als Vertreter des Arars die für das Land schädliche Wirksamkeit des Grafen Karolvi, der mit allen Mitteln die Macht an sich riß, trotzdem er hiezu weder das entsprechende Wissen, noch die Fähigkeiten besaß. Der Gesekartikel LXIII:1921 sprach durch das kompetente Forum, die Nationalversammlung selbst, das Urteil aus, wonach Graf Karolvi und seine Gefährten Vaterlandsverräter seien. Graf Karolvi habe Spionage getrieben, da er mit den unerbittlichsten Feinden Ungarns in Verbindung gestanden sei. Er habe Arbeiterkreise angezettelt und an der Verlotterung des Heeres Schuld getragen.

Zu kleinen Kammerjaal fand zu gleicher Zeit ein Einführungsabend statt, bei dem ein junger lyrischer Dichter und ein junger, moderner Komponist zu Worte gelangten. Wir hörten etwa zehn Gedichte von Stefan Vercs Lengyel, die zum Teil durch den Autor, zum Teil durch dessen Gattin und den Schauspieler Elemér Székely zum Vortrag gebracht wurden. Revolutionäre Gedankenströmungen, sich abwärts titanisch gebärdend, aphoristische Ebnit, gärender Weltjchmerz in einer Sprache, die bei aller schwinghaften Bildhaftigkeit sich nur zu häufig zum literarischen Kaffeehausjargon erniedrigt. Der Schriftsteller Milan Kúst warb in einer einleitenden Konferenz um Verständnis und Gerechtigkeit für das neue Talent. Ein Teil des Auditoriums, unter dem wir uns nicht befanden, brachte dem Autor applausbereit beides entgegen. — Eine Anzahl der Gedichte erklangen zum zweiten Male in der Vertonung von Hugo Kelen, von dessen nervöser genialischer Begabung wir schon überzeugende Proben hören konnten. Kelen ist ein Neutöner, ein Stimmungsexpressionist und Klangsymbolist, summiert jenseits von Gut und Böse der hergebrachten Regel. Den Glauben an sein Talent hat er diesmal nur mit dem edelmüthigen Moralprotest „Ego sum via, veritas et vita“ zu bekräftigen vermocht. Seine rezeptionsfähige Melodiebildung hat hier Größe, Kraft und Würde, die Klavierbegleitung architektonische Fülle und Stimmungsstärke. Bei den anderen Liedern liegt das Schwergewicht in dem illustrativ schillernden bewegungsreichen, umweilen geistvoll geistreichenden Klavierpart. Bei zweien der Kompositionen genügte es dem Komponisten nicht an seiner und des Dichters Kunst, auch nicht an der Prachtstimmung, der intellektuellen und seelischen Hingabe seines vorzüglichen Interpreten, des Künstlers des Opernhauses Herrn Emerich Páló. Er ließ zu Wort, Klavier und Gesang auch noch die sensuell suggestive Bewegungsmotivik der Tanzkünstlerin Charlotte Wilke treten. Mendelssohn schuf seine „Lieder ohne Worte“, Hugo Kelen erfand ein Neues: „Lieder mit Worten“. Eine künstlerisch durchaus verfehlte Spekulation. Frau Wilke ließ keine Bewegungsanbahnung des Textes unberührt, aber ihre zierliche Mienendramatik benutzte nur zur Folge, daß die sensuelle Freude am Schönen völlig von aller tiefer vermeinten poetischen Stimmung und gedanklichem Ernst der Dichtung und des Liedes ablenkte. Durch die philosophischen Probleme des Weltjchmerzes erklang der trübfreudige Frühlingsaffekt eines verspielt-eblen Frauenleibes. Die musikalischen Interpretationen — an dem Flügel eine ausgezeichnete Pianistin, die Gattin des Komponisten — sangen und spielten Staffage. Wir möchten von Herzen gern besser oder doch — Besseres verheben.

Im Nationaltheater wird Freitag Franz Herzogs „Gyurkovics-leányok“ in folgender Rollenbesetzung gegeben: Frau Gyurkovics — Theresje Csillag, Katinka — Jóna Mező, Sári — Paula Környei, Ella — Erzi Nagy, Mici — Gigi Bayor, Viza — Margit Székely, Terka — Marie Dobos, Klári — Margit Déry, Oberst Radnányi — Kálmáregy, Gida Radnányi — Géza Abonyi, Feri Székely — Franz Kiss, Tóni Kemény — Eugen Szabó, Michael Sandorffy — Béla Radán, Genszjev — Gabányi, János — Szeged, Zigeunerprimás — Bodnár.

Im hon. Opernhaufe tritt die Künstlerin der Wiener Staatsoper Vera Schwarz Donnerstag, 11. d., in „Lohengrin“ als Elsa und am Samstag, 13. d., in „Maschenball“ auf.

Im Lustspieltheater gehen in dieser Woche zwei Nachtreisen vor sich. Donnerstag um 10 Uhr wird die überaus lustige Posse „A zsába“ mit Hegedüs, dem Ehepaar Góth, Margit Makán, Frau Hegedüs, Kertész und Paula Kende aufgeführt. Samstag nachts wird das Bernheimische Sensationsdrama „Baccarat“ mit dem Ehepaar Góth, Lukács, Szerény und Paula Kende gegeben.

Im Lustspieltheater gelangt Dienstag Franz Herzogs wundervolles Schauspiel „Az aranyborjú“ zum 2. Male zur Aufführung. Das stets ausverkaufte Haus gibt sich den Schönheiten des Stückes, in dem Szidi Rákóczi, Irene Barányi, Zsida Gombahágyi, Mariska Góth, Csontos, Tanán, Szerény, Kertész und Lukács auftreten, mit Begeisterung hin.

Im Lustspieltheater wird Mittwoch nachmittags als Prüfungsvorstellung „Nebántvirág“ gegeben. Sehr ermäßigte Preise.

Ernst Széps glänzende Komödie „A völövény“ wird im Lustspieltheater Mittwoch und Donnerstag gespielt. Besonders sensationell wirkt der Dialog Barányi-Csontos, der fast den ganzen zweiten Akt füllt. Julius Hegedüs versteht es, mit jedem Wort, mit jeder Bewegung Lichtströme zu entfesseln. Das Ensemble, bestehend aus Ella Gombahágyi, Szerény, Bendrey, Tanán, Mariska Balla, Paula Kende, Marie Lázár, Irene Sittken, Teri Rádó, Berezn, Dénes, Sári Stoll, bringt die lustigen Wendungen des Stückes, wie auch seine ergreifenden Details mit künstlerischer Vollendung zur Geltung.

Im Renaissance-theater wird heute, Dienstag, Emerich Liptais erfolgreiches Lustspiel „A jó fiú“, das sich seinem dritten Jubiläum nähert, aufgeführt. Mittwoch geht „A trükketres“ in Szene, welches Lustspiel ebenfalls ständig vor dichtbesetztem Hause aufgeführt wird. Die nächste Novität des Königstheaters ist die Operette „A gornyóhídi hál“ von Stefan Szomahágyi, Eugen Farago und Karl Komjátly. Die Handlung spielt in Ungarn zur Zeit der zweiten Inzurrektion. Die Einstudierung der Novität besorgen Oberregisseur Tihanyi und Kapellmeister Rádó. Die vollständig neue Dekoration wird nach den Entwürfen Stefan Báthys und Géza Faragós angefertigt.

Ununterbrochenes Lachen und gespannte Erwartung sind die Begleiter der Aufführungen von Lili Szatmari's Spiel „Első szerelem“ im Ungarischen Theater. Für die bisherigen Vorstellungen war das Haus immer ausverkauft. Das Publikum folgt dem Gang des geistvollen und wendungsreichen Stückes mit größtem Interesse und zeichnet die trefflichen Darsteller nach jedem Aktjchluß mit reichstem Beifall aus.

„Három a gavalér“, die lustige Sommeroperette des Festungstheaters, geht heute, Dienstag, ferner Mittwoch und Sonntag abend in Szene. Donnerstag wird zum Andenken Josef Szigelis als Festvorstellung „A kalasák“ aufgeführt. Freitag spielen Marianna Réth und Mara Gábor als Gäste die weiblichen Hauptrollen in der Operette „Ordogh báró“.

Die Karten zu den drei ersten „Sulamith“-Vorstellungen im Budapest Theater (Stadtwaldchen) wurden im Vorverkauf abgesetzt und auch für die folgenden Vorstellungen dieser Woche sind Vorverkäufe massenhaft eingelaufen. Nach den Vorzeichen zu urteilen, hat das Budapest Theater in „Sulamith“ schon jetzt den Saison-

schlager gefunden. Das Kollière wird jeden Abend von dem Mitglied der kön. Oper Eugen Dery gesungen.

Auf dem dieswöchigen Spielplan des Theaters der Inneren Stadt alternieren die beliebtesten Stücke dieser Bühne. Mittwoch und Freitag wird „A gazdag leány“, Donnerstag und Samstag „A szerelem elmege“ gespielt. Für Sonntag nachmittags ist „A buta ember“, für den Abend „Az arnyhalász“ angelegt.

Im Intimen Kabarett wird die ganze Woche hindurch das großartige neue Repertoire zur Aufführung gebracht. Karten können für zehn Tage im vorhinein an der Kasse gelöst werden (Theresienring 46) und in den Kartenbureaux.

Telegraphierte, daß er am 12. d. in Budapest eintrifft. Sein Abend findet am 13. d. statt. (Harmonia.)

Mozgókép-Orthon. Das großartige Repertoire des Mozgókép-Orthon ist gestern auch von der Erzherzogin Augusta, dem Erzherzog Josef und vom Erzherzog Josef Franz bewundert worden. Ihre Hoheiten gaben nach Schluß der Vorstellung ihrem Entzücken über das großangelegte neue Programm des Mozgókép-Orthon Ausdruck. Zur Aufführung gelangten das fünfaktige Sensationsdrama „Bübenessés mit der schönen Carola Toelle und Werner Kraus, ferner eines der besten amerikanischen Lustspiele „Paris botránya“ (5 Akte) mit der reizenden Mary Brénoit in der weiblichen Hauptrolle, die beste amerikanische Burleske „Peggy karrierje“ mit dem Wunderkinde Regan in der Hauptrolle, schließlich der Fußballmatch Ungarn-Österreich und London News. Die Vorstellungen des großartigen Repertoires beginnen um 5, vierter 8 und um vierter 10 Uhr.

„Az ördögös Hogger“ in der Omnia. Dieser Film, der jetzt in der Omnia aufgeführt wird, erregt trotz der vorgerückten Saison einen durchschlagenden Erfolg. Die Hauptrolle dieser phantastischen Filmgeschichte wird von dem genialsten deutschen Filmschauspieler Werner Kraus dargestellt, der in diesem Stück einen exaltierten, durch seine Absonderlichkeiten hervortretenden Beamten eines kleinen Städtchens darstellt. Die Handlung dieses Films weist eine ganze Reihe von Attraktionen auf, zu denen auch tollkühne Produktionen unter wilden Tieren gehören. Außer diesem sechsaktigen Filmroman geht noch eine ausgezeichnete amerikanische Posse unter dem Titel „Peggy“ in Szene. Die Vorstellungen beginnen um 5, 7 und 9 Uhr.

„A tarkasszivi férfi.“ Die Aufführung dieses sensationellen amerikanischen Filmromans, die Samstag fertiggestellt hat, hat großen und durchschlagenden Erfolg erungen. Trozdem aus technischen Gründen am Tage der Premiere nur zwei Vorstellungen abgehalten werden konnten, hat sich die Nachfrage von dem erungenen Erfolg in den weitesten Kreisen des Publikums mit solcher Schnelligkeit verbreitet, daß sowohl Sonntag als auch am Montag das Royal-Pallos dreimal bis auf das letzte Plätzchen besetzt war. Die Vorstellungen beginnen um 5, 7 und um 9 Uhr.

Telegramme.

Demissionierende englische Minister.

London, 7. Mai. (Reuter.) Wie Sunday Illustrated erfahren haben will, werden die Minister Curzon, Reading und Birkenhead nach der Rückkehr Lloyd Georges aus Genua ihr Demissionsgesuch überreichen. (M.A.B.)

Öffener Sprechsaal.*)

HOLCZER LAJOS
Republ. Áruház
Rákóczi-ut 18. sz.

Kereskedőknek legelőnyösebb
bevásárlási hely.

Kötött, szövöttárú, uri, női fehérneműek.
Eladás kicsinyben is.

Schmoll-paszta, Fedák óriási cipőkrem,
fogkefe, Odol és szappanáruból.

ÓRIÁSI RAKTÁR

GOLD, Silber, Antiquitäten, Brillanten
Kauft u. verkauft
Schmelzer Benó
in vollem Werte
IV. ker., Károly király-ut 28. sz.
Zentralstadthaus, beim Haupttor. Telefon 139-43.

Felhivás!

Ügyfelem megvette Braun Thököly-ut 12. szám alatt levő kavémterést, kérem az esetleges hitelezőket, hogy követeléseiket nálam 3 napon belül annál is inkább jelentsék be, mert az azontuli bejelentéseket figyelmen kívül hagyjuk.

Haupt-iroda, Rákóczi-ut 68.

BRILLIÁNS ÉS ARANYÉRT

legmagasabb napi árat fizeli
Schwarz Dániel, ékszerész, IV., Károly-körut 16. sz.

Achtung!

Jedermann macht sich unheimlichen Schaden, wenn man den stimmungsvollen Inseraten Folge leistet und Brillanten, Gold, Silber, Platin, Perlen und Juwelen verkauft und sich nicht an die Juweliere **GEBRÜDER FISCHER, Baross-u. 75**, wendet.

Steinach (Tirol) Hotel Wilder Mann,

Für Sommer- u. Winteraufenthalt bestens empfohlen
Prospekte gratis.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.



Rolograph
a legolcsóbb sokszorosító készítek kez- és gépiráshoz.

Nákölözhetetlen hivatalok, egyesületek, kereskedők és vendéglősöknek. Rolograph-tekercsek és lapok külön is kaphatók.

Frema-Művek • May Frigyes
V., Fürdő-utca 10. Telefon 7-34 és 170-19.

Brillanten
Székely Emil, Király-utca 51

Perlen, Antiquitäten kauft zu höheren Preisen als jeder andere. vis-à-vis der Theresienstädter Kirche Telefon.

HAZTATAROZÁST

átalakítást, olcsón vállal, esetleg 1/4 évi kedvezményes fizetés mellett

HAZTATAROZÓ VÁLLALAT

VI. Sziv-utca 39/b. Telefon 17-25.

Hamisfogat, aranyat, ezüstöt és brilliánt napi legmagasabb áron vesz.
Aranyműves, IV. kerület, Kossuth Lajos u. 11. I. 5. Meghívásra jövök.

Falsche Zähne bis 120 Kron.
Gold, Silber, Brillanten, Platin
kauft zu höchsten Tagespreisen
Juwelier, IV., Károly-körut 4, im Hofe, Parterre.

Minden külön értesítés helyett.
Mély fájdalommal tudatjuk, hogy a legjobb anya, nagyanya, testvér és rokon

ÖZV. Ehrenkranz Salamonné

szül. Rappaport Regina

e hó 7-én, hosszas, kínos szenvedés után Ujpesten elhunyt.
Drága halottunk földi maradványait e hó 9-én, d. u. 4 órakor helyezték a rákoskeresztúri izraelita temetőben örök pihenőre.

A gyászoló család.

Az Ujságkiadó Tisztviselők halál-ozási csoportja fájdalommal jelenti, hogy

Rónai Ármin ur

rendes tagja, folyó hó 7-én hosszas szenvedés után elhunyt. Temetése f. hó 9-én délután fél 5 órakor lesz a rákoskeresztúri izr. temető halottasházából.

Béke hamvaira!

A csoport tagjai kéretnek minél nagyobb számban megjelenni.

Volkswirtschaft.

Hausse an der Effektenbörse.

Der Börsenjaal bot heute ein Bild der geschäftlichen Tätigkeit, wie dies seit andenklichen Zeiten nicht beobachtet werden konnte. Kopf an Kopf standen und drängten sich die Börsenbesucher und bewarben sich um Aktien, die sie vor einigen Tagen noch bedeutend billiger und in vollster Ruhe und Bequemlichkeit hätten erwerben können. Die Spekulation, die seit Jahr und Tag ihre Tätigkeit auf dem Gebiete des Getreides, Valuten- oder Devisenhandels entwickelte, hat wieder ihr Herz für Effekten entdeckt und diese alte Liebe führte heute zu einer Hausse, die sich auf nahezu den gesamten Markt erstreckte und für einzelne Effekten Kurssteigerungen von einigen tausend Kronen ergab. Bloß der Bankmarkt war vernachlässigt, auch für Holzwerke zeigte sich nur geringes Interesse. Gegen den Schluß des Verkehrs bewirkten Gewinnrealisationen eine allgemeine Abschwächung, die an der Nachbörse weitere bedeutende Fortschritte machte, als Wien ein Nachlassen der Hausseströmung meldete und hier stärkere Konterminabgaben eintraten,

mlék
an.
akor.
literatur.

Die Kurserhöhungen gegen den Freitagschluß betragen für Budapest Mühle 1100 K., Bittoria 700 K., die übrigen Mühlen 200-350 K., Salgó 3050 K. (wobon an der Nachbörse 2000 K. wieder verloren gingen), Allgemeine Kohlen 1150 K., Obergerungarische 1050 K., Nordkohlen 800 K., Százbányász 400 K., Urifányer 550 K., Beocsiner 400 K., Ziegel und Zement 500 K., Staatsbahn 2100 K. (an der Nachbörse um 1000 K. weniger), Südbahn 1100 K. (- 375), Straßenbahn 140 K., Ganz 2500 K., Rima 1200 K., Ganz-Elektrizität 1000 K., Koburg 635 K., Stahl 500 K., Gas 300 K., Braßler 650 K., Danica 375 K., Papier 700 K., Spodium 625 K., Felten 780 K., Flora 400 K., Geschwindt 400 K., Kunjzinger 800 K., Kattun 575 K., Klotild 975 K., Zuder 3000 K., Lampen 275 K., Gummi 625 K., Eisenbahnverkehr 425 K., Stummmer 1000 K., Telephon 725 K., Lignum 250 K., Rationale Holz 550 K., Raffiner 2000 K. und viele andere um 100-200 K.; billiger waren Draht um 300 K., Stadtbahn um 75 K.

Auf dem Devisen- und Valutenmarkt war das Geschäft ein ruhiges, die Kurse der fremden Zahlungsmittel haben sich mäßig verteuert. Die heutigen Notierungen waren die folgenden:

Ämtliche Notierungen. (Anfangs- und Schlußkurse.)

Banken:		Bergwerke u. Ziegelfabr.	
Ung. Kredit.....	1825 1935	Beocsiner.....	7800 7900
Oest. Kredit.....	—	Szentlörincser.....	2075 2075
Kommerzialbank.....	6850 6960	Zieg. und Zement.....	5000 4950
Brit.-Ung. Bank.....	740 730	Nordungarische.....	5050 5050
Eskomptebank.....	—	Eszt.-Szászváros.....	6000 5950
Agrarbank.....	650 650	O.-u. Berg u. H.....	8700 9000
Banca-Ung.-Ital.....	350 350	István.....	—
Hypothekbank.....	280 290	Stein. Dampfz.....	—
Vaterl. Bank.....	576 573	Drasche.....	6100 5900
Anglobank.....	1725 1700	Magnesit.....	—
Oewerbekbank.....	—	Asphalt.....	1950 2000
Hermes.....	400	Ung. Allg. Kohl.....	15400 15650
Realitätenbank.....	1000 1000	Nagybányonyer.....	—
Verkehrsbank.....	440 430	Keram.....	2800 2750
Bodenkredit.....	2800 2900	Neustifter.....	3000 2800
Handelskreditbank.....	480 485	Urikányer.....	9000 8650
Merkur.....	375 380	Salgótarjánier.....	10850 11450
Nat. Spk. u. Bk.....	720 720		
Bosn. Agrarbank.....	910 910		
Stadtbank.....	660 660		
Sparkassen:		Diverse	
Innerstädtische.....	750	Athenäum.....	3200 3050
Leopoldstädter.....	270	Franklin.....	—
Vencel. Hptst.....	2280 2300	Globus.....	925 900
Ung. Allgem.....	1140 1160	Réval Testvérek.....	—
Landeszentr.....	2520 2530	Allgemeine Gas.....	3800 3800
Vaterl. Spark.....	21700 21700	Bárdi.....	—
Assekuranzen:		Baróter.....	1250 1350
Ung. Assk.....	—	Bóni Fabr.....	2450 2450
Fonciére.....	2400 2500	Chinoim.....	1925 1850
Ung.-Franz.....	2850 2850	Danica.....	3500 3350
Pannonia.....	—	Egisz.....	600
Mühlen:		Ver. Glühl.....	6000 5200
Borsod-Misk.....	4050 4050	Györér Textil.....	1350 1400
Korkordia.....	2500 2575	Wollwäscherei.....	2400 2400
Ersk Bpester.....	7000 7225	Ung. Papier.....	3050 3475
Gisela.....	2625 2650	Aktienbier.....	8050 7900
Hungaria.....	2750 2850	Spodium.....	3100 3275
Viktoria.....	8500 8950	Temesv. Spiritus.....	3350 3350
Verkehrsunternem.:		Felten.....	7800 8200
Adria.....	15000 13500	Flora.....	4000 3700
Atlantica.....	4100 4375	Hauptst. Bier.....	2650 2550
Lewante.....	9400 9100	Kabel.....	—
Bur.....	—	Kattun.....	2350 2350
Mischolcer.....	—	Königsbier.....	2600 2500
Trust.....	2350 2400	Klein & Sohn.....	1200
Stramenbahn.....	1390 1380	Klotild.....	5075 5400
Stadtbahn.....	360 355	Bürg. Brauerei.....	—
Südbahn.....	3880 4600	Ung. Zucker.....	32100 31000
Staatsbahn.....	15000 16500	Lampen.....	3000 3950
Eisn- und Maschinenf.:		Auer.....	—
Koburg.....	3575 3750	Hanf u. Flachs.....	—
Cesky.....	1090 1095	Urproduzent.....	800 825
Waffenfabrik.....	6150 6075	Gummi.....	3600 3800
Ganz-Danubius.....	48000 50000	Ung. Eisb.-Ver.....	3025 3025
Ganz-Elektrizität.....	8300 9000	Marosvásárh.....	2575 2500
Oyörky-Waldf.....	800	Ozean.....	1975 1900
Kasab.....	—	Györ. Oelwerk.....	2850 2925
Láng.....	1540 1580	Phöbus.....	830 880
Lipó.....	525 570	Schwartzter.....	—
Ung. Stahl.....	2750 3150	Szikra.....	2400 2510
Ung.-Belg.....	2700 2600	Stummer.....	11500 12000
Motor.....	—	Goldberger.....	1875 1925
Roesemann.....	1500 1525	Oschwindt.....	8800 8550
Schilck.....	1170 1220	Fischzucht.....	—
Schuller.....	1500 1300	Hung. Kunstid.....	5250 5400
Teudloff-Dittr.....	1200 1200	Jute.....	—
Weitzer.....	—	Telephon.....	5800 5400
Oyörker Waggonf.....	—	Temesv. Bier.....	5200 5000
Wörner.....	600 650	Török.....	350 350
Rimaszányer.....	5600 5475	Unio.....	1250
Holzindustr.-Unternehm.:		Salami.....	1800
Holzind. u. Hls.....	450 450	Villányer Ch.....	1800
Brassóer.....	4500 4900		
Vereta Holz.....	450 425		
Galman.....	3950 3825		
Vaterl. Holz.....	1975 2050		
Körösbányar.....	590 590		
Kronberger.....	900 920		
Lignum.....	3050 3225		
Ung. Allg. Holz.....	—		
Ung. Oerbstoff.....	2200 2150		
Ung. Waldind.....	—		
Foortzer.....	—		
Ung. Lloyd.....	1850 1850		
Malomsoky.....	780 780		
National-Holz.....	4700 4850		
Nasler.....	25400 24000		
Neuschl. Licht.....	550 565		
Landesholz.....	1110 1060		
Rézbányar.....	2150 2000		
Slavonia.....	1475 1600		
Viktoria Möbl.....	425 450		
Zabolcer.....	1625 1700		
Zenta-Rosk.....	3600 3625		

schwächt. Auf dem hiesigen Markt bewegt sich das Geschäft, da das Gros der Spekulation sich wieder auf dem Effektenmarkt betätigt, in sehr ruhigen Bahnen. Die Tendenz war heute eine etwas festere und haben sich die meisten ausländischen Kurse mäßig verteuert, bloß Mark und österreichische Kronen waren um ein geringes abgeschwächt. In Wien eröffnete die Budapest Devise mit 10.65, um sich bis 10.87 zu erhöhen.

(Wirtschaftliche Nachrichten vom Tage.) Deutschland hat die Wiedergutmachungskommission verständigt, daß das Deutsche Reich am 15. Mai fünfzig Millionen Goldmark auf Rechnung der Wiedergutmachung zahlen werde. Dieser Betrag entspricht der im Beschlusse vom 21. März festgestellten Zahlungsrate. Der Banknotenumlauf in Oesterreich ist in der letzten Aprilwoche um rund 29 Milliarden gestiegen und betrug am 30. April 346.7 Milliarden. Die Zunahme ist hauptsächlich auf weitere Begehungen von Staatschahscheinern bei der Oesterreichisch-Ungarischen Bank von 24 Milliarden zurückzuführen. Als Resultat von Verhandlungen mit ausländischen Kapitalisten sind in letzter Zeit vier sogenannte gemischte Aktiengesellschaften entstanden, die einen Teil der Ausbeutung der Wälder Nordrusslands übernommen haben. Das Kapital, das in diesen Unternehmungen investiert ist, stammt vorzugsweise aus England und Deutschland. — Wie aus dem rheinisch-westfälischen Industriebezirk gemeldet wird, muß die deutsche Industrie in immer größerem Umfange auf englische Kohle zurückgreifen, die in immer stärkerem Maße nach Deutschland eingeführt wird, wo der Kohlenmangel sich ständig verschärft, während in Frankreich und Belgien ein solcher Kohlenüberschuß herrscht, daß dort die Zechen zu wesentlichen Förderungseinsparungen übergehen mußten.

(Ungarische Weinbau- und Weinwirtschaftsausstellung.) Die Vorarbeiten zu dieser im August stattfindenden Ausstellung werden eifrig betrieben. Bisher wurden zirka 500 Weinsorten angemeldet, doch sind die wichtigsten Gegenden, wie Tokajhegyszalca, Balaton, Szabolcs, Kesztemét noch außenstehend, so daß auf ungefähr 2000 Weinsorten gerechnet wird. Auskünfte auf alle Anfragen werden in der Zentralkanzlei (VI., Podmaniczkygasse 49, 1. Stock) erteilt.

(Vom Getreidemarkt.) Trotzdem von den ausländischen Märkten eine Abschwächung der Preise gemeldet wird, hält die feste Tendenz auf dem hiesigen Markt an und wurde Weizen mit K. 3500 Parität Budapest gehandelt, Stationsware erzielte K. 3360. Roggen K. 2900-2940 ab Station. Gerste K. 2550 ab Station. Hafer notierte K. 2350-2390 ab Station und K. 2425-2450 ab hier. Mais K. 3050-3100 ab Station. Weißbohnen K. 2000 ab Station, alte Buntbohnen K. 1650. Rote Luzerne notiert je nach Beschaffenheit K. 115-135.

(Vorführung gewerblicher Neuheiten.) Im Landes-Industrieverein findet Mittwoch, am 10. d., nachmittags die Vorführung der gewerblichen Neuheiten statt. Diesmal werden Neuheiten der Gummiindustrie zur Vorlage gelangen und wird Direktor Julius Salmi einen Vortrag über die Entwicklung der ungarischen chemischen Industrie halten.

(Vortrag.) Der Generalsekretär der deutsch-ungarischen Handelskammer in Budapest Bruno Dumke hielt Sonntag in den Lokalitäten des Vereines der ungarischen Fabrikvertreter und Warenagenten unter dem Titel „Ungarn als Vermittlungsmarkt für den Balkan“ einen interessanten Vortrag, welchem zahlreiche Mitglieder, sowie hervorragende Vertreter der Volkswirtschaft beimohnten. Der Vortragende führte aus, daß der Friedensschluß Deutschland von seinen alten Nachbarn getrennt habe, so daß es neue Wege zu ihnen suchen müsse. Zwischen Deutschland und Ungarn wurde der Tschechenstaat errichtet, weshalb der größte Teil des Verkehrs zwischen Deutschland und Ungarn über Süddeutschland geleitet werden muß. Durch die fortwährenden Ein- und Ausfuhrverbote werden dem Handel ebenfalls manche Schwierigkeiten bereitet. Die Abschaffung dieser Hindernisse und der Ausbau des Donau-Rheinkanals werde eine Epoche größten Aufschwunges des Handelsverkehrs bringen, bei welchem dem Transithandel Ungarns eine hervorragende Rolle zukommen wird.

(Die Notifizierung altösterreichischer Vorkriegsschulden.) Laut Kundmachung des österreichischen Bundesministeriums für Finanzen sind die österreichischen Bundesangehörigen gehörenden, in Ungarn erliegenden, noch mit keinem anderweitigen Notifizierungsvermerk versehenen, altösterreichischen, nicht sichergestellt Vorkriegsschuldverschreibungen bis längstens 31. Mai 1922 der Abstempelung zu unterziehen. Diese Abstempelung wird durch die österreichische Gesandtschaft in Budapest vorgenommen. Nähere Auskünfte hierüber werden in der Kanzlei der österreichischen Gesandtschaft in Budapest, Akabemiegasse 17, Zimmer 22, zwischen 10 und 12 Uhr vormittag (Sonn- und Feiertage ausgenommen) erteilt.

Wien, 8. Mai. (Effektenbörse.) Die Börse eröffnete in ausgeprägter Hauffestimmung, einerseits im Hinblick auf die Erledigung der letzten Versorgung und andererseits mit Rücksicht auf die feste Haltung des Devisenmarktes, auf dem alle ausländischen Valuten, mit Ausnahme der ungarischen Krone und der Reichsmark, im Preise anziehen. Eine wesentliche Ursache der sprunghaften Aufwärtsbewegung bildete die starke Zunahme des Banknotenumlaufes. Die führenden Kullissenpapiere, wie Staats-

bahnen und Südbahn, desgleichen Alpine, Salgó und Rima hauffierten unter lebhaften Umsätzen um Tausende von Kronen. Auch im Schranken kamen fast durchwegs Kursbesserungen zum Vorschein. So eröffneten insbesondere Nordbahn um 111,000 und Dampfschiffahrtaktien um 55,000 K., also hoch über ihren Stand zum Wochenschluß. Die Hauffebewegung nahm auch im weiteren Verlauf ihren Fortgang und erst gegen Schluß führten Gewinnrealisationen teilweise zu einer mäßigen Abschwächung. Auf dem Anlagemarkt schwächte sich die österreichische Rentenrente um 4-9 Prozent ab. Auch österreichische Goldrente gab von 2050 auf 2000 K. nach. Ungarische Kronenrente behauptete ihren Kursstand, während die ungarische Goldrente auf 5700 K. stieg. Kriegsanleihen gaben leicht nach. (U.A.B.)

Berlin, 8. Mai. (Effektenbörse.) Unter dem Drucke der politischen Befürchtungen, zu denen pessimistisch lautende Meldungen aus Genua und die französischen Presseteilnahmen Anlaß gaben, herrschte im heutigen Verkehr im allgemeinen eine große Unsicherheit. Wenngleich wohl Industriepapiere vorwiegend mit meist mäßigen Erhöhungen um 5-10 Prozent einsetzten, so erklärt sich dies aus der beträchtlichen Steigerung der Devisenkurse, die auf Käufe der Industrie vormittag beträchtlich anziehen. Lebhaftes Geschäft entwickelte sich lediglich in Türkenwerten, von denen Türkenlose eine Besserung von zirka 140 Prozent erfuhr, ferner ungarische Goldanleihen und ungarische Kronenrenten. Man führt die Aufwärtsbewegung dieser Papiere auf ausländische Käufe zurück. Valutenpapiere wurden im Zusammenhang mit den Devisensteigerungen entsprechend höher bewertet. Im Verlaufe bemirte die Geschäftstillf für Industriepapiere ein allgemeines Abbröckeln, so daß die anfänglichen Gewinne nur zum Teil erhalten blieben. Der Anlagemarkt entbehrte der Anregung, der Kursstand erfuhr im allgemeinen keine bedeutenden Änderungen. Preußische Konsols gaben etwas nach. (U.A.B.)

Auswärtige Börsen.

Wien, 8. Mai. (Schlußkurse.) Dt. Goldrente 2000.—, öst. Kronenrente 145.—, Rentenrente 146.—, Zehrentente 146.—, ung. Kronenrente 2100.—, Türkenlose 52,000.—, Anleihen 18,000.—, Englisch-Ungarische Bank 7620.—, Bankverein 6460.—, Deut. Kredit 7525.—, Ung. Kredit 19,600.—, Länderbank 17,800.—, Deut.-ung. Bank 18,000.—, Unionbank 6300.—, Bvno 70,900.—, Adria 180,000.—, Donau-Dampfschiff 220,000.—, Staatsbahn 164,000.—, Südbahn 47,000.—, Staatsbahn-Genussscheine 182,000.—, Aufriger 125,000.—, Klotild 63,900.—, Siemens 12,600.—, Alpine 104,000.—, Berg und Hütten 160,000.—, Felten 42,900.—, Krupp 80,000.—, Goldhütte 62,500.—, Rima 38,000.—, Söda 74,900.—, Waffenfabrik 5200.—, Raffiner 43,000.—, Salgó 122,000.—, Triester 38,000.—, Ung. Allg. Kohlen 175,000.—, Ruston 50,000.—, Apollo 60,000.—, Janto 156,000.—, Karpathia —, Galicia 408,000.—, Sobnita —, Scheller 204,000.—, Rertur 4550.—, Koburg 39,000.—, Südbahn-Bezugscheine 68,000.

Wien, 8. Mai. Devisen: Budapest 10.85 bis —, Berlin 2337.50, Newyork 8425.—, Prag 16 200 50, Bukarest —, Mailand 44,900.—, Paris 77,000.—, Brüssel 68,700.—, Zürich 162,200.—, Amsterdam 322,550.—, London 37,500.—, Belgrad 12,130.—, Agram 3040.—, Sophia 6200.—, Warschau 205.—, Valuten: Ungarische Krone 1085.— bis —, deutsche Mark —, Dollar 8375.—, Solol 16,225.—, Lei 5875.—, Rix 44,700.—, französische Frank 76,850.—, belgische Frank —, Schweizer Frank 162,000.—, holländische Gulden —, englische Pfund 37,450.—, jugoslawische Tausender 12,100.—, Lewa 6100.—, polnische Mark 208.—

Berlin, 8. Mai. Devisen: Amsterdam 11,550.—, Brüssel 2450.—, Christiania —, Kopenhagen —, Stockholm —, Heltingfors —, Mailand 1580.—, London 1331.—, Newyork 297.50, Paris 2695.—, Zürich 5725.—, Madrid —, Wien 3.60, Prag 579.50, Budapest 38.20.

Zürich, 8. Mai. (Eröffnung.) Valuten: Budapest —.68, Berlin 1.75, Holland 198.50, Newyork 518.—, London 23.—, Paris 47.37, Mailand 27.65, Prag 9.95, Agram 1.90, Bukarest —, Warschau —.013, Wien —.067, österr. gekoppelte Noten —.067, (Schluß.) Budapest —.67, Berlin 1.71, Holland 198.60, Newyork 518.—, London 22.98, Paris 47.07, Mailand 27.45, Brüssel —, Kopenhagen —, Stockholm —, Christiania —, Madrid —, Buenos Aires —, Prag 9.97, Agram 1.90, Bukarest —, Warschau —.13, Wien —.067, österreichische gekoppelte Noten —.067.

Budapester Schlachtviehmarkt vom 8. Mai. Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Auftrieb: Stiere 37, Kühe 1765, Rüge 544, Büffel —, Jungvieh 39, Nachtrieb zusammen 2885 Stück, davon 25 Stiere, 1661 Kühe und 289 Rüge zumäntlicher Einfuhr. — Preisnotierungen für ungarisches Vieh: Mastochsen guter Qualität von 64 K. bis 90 K., Mastochsen mittlerer Qualität von 45 K. bis 62 K., Mastochsen milderer Qualität von 35 K. bis 44 K., Stiere besserer Qualität von 62 K. bis 80 K., Stiere mittlerer und milderer Qualität von 48 K. bis 60 K., Kühe besserer Qualität von 55 K. bis 75 K., Kühe mittlerer und milderer Qualität von 34 K. bis 45 K., Büffel von — K. bis — K., Bindvieh und milderer Vieh von 30 K. bis 34 K., Jungvieh von 35 K. bis 48 K., alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Preisnotierungen für zumäntliches Vieh: Stiere von 75 K. bis 106 K., Kühe von 80 K. bis 110 K., ausnahmsweise 135 K., Kühe von 70 K. bis 98 K. per Kilogramm Lebendgewicht. — Nachdem viele ausländische Käufer am Markte erschienen sind, war die Tendenz eine lebhaftere, beziehungsweise sind die Preise bei inländischem Vieh um 4 bis 5 K. per Kilogramm, bei zumäntlichem Vieh um 7 bis 8 K. gestiegen.

Budapester Viehmarkt vom 8. Mai. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Preisnotierungen: Lebende Schweine I. Qualität von 138 K. bis 145 K., II. Qualität von 123 K. bis 133 K., III. Qualität von 115 K. bis 118 K., Gekochene Schweine I. Qualität von 158 K. bis 164 K., II. Qualität von 146 K. bis 154 K., III. Qualität von 132 K. bis 144 K., alles per Kilogramm, gekochene Rälber von 124 K. bis 140 K. per Kilogramm, Zwider von 90 K. bis 102 K. per Kilogramm. Tendenz lebhaft.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brody, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Rudw. Brody, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft, für die Druckerei verantwortlich: Geje Schödel

Allerlei.

(Der erste weibliche Rechtsanwalt in England.) Aus London wird berichtet: Am 10. Mai wird in Oxford die herkömmliche Feier für die Studenten stattfinden, die zur Advokatur zugelassen worden sind. Diesmal wird die neue Feiertage einen besonderen Stempel tragen, da unter den zur Advokatur Zugelassenen sich Fraulein Jov Williams befindet, welche der erste weibliche Rechtsanwalt in England ist. Nach einem Festmahl in Oxford soll auch Fraulein Williams und ihre Kollegen in einem Saal geteilt werden, wo sie die Mitglieder des Universitätsrats um einen Glas Portwein vor sich. Der Schatzmeister wird einen Willkommungsgruß entbieten, der von Fraulein Williams beantwortet werden wird. Darauf werden die Studenten und die von der Universität scheidenden Kollegen untereinander gratulieren.

(Lady Mary Creamer), eine englische Bildhauerin, hat in einem Londoner Kunstsalon die Statue einer Kriegerin in ausgestellt und behauptet, daß sie in den Südwesten Nordamerikas anfassigen Regierung die weißen Frauen an Schönheit weit übertrifft. Aus diesem Grunde hätte sie den Körper einer Kriegerin modelliert und nicht den einer Weibchen. Sie drückt ihr Entsetzen darüber aus, daß ihr diese Entdeckung vorbehalten blieb und daß nicht längst schon andere Bildhauer hinter diese einfache Wahrheit gekommen seien. Die Kriegerinnen seien geistig und körperlich die schönsten Frauen der Welt. Der weibliche Ausdruck im Auge einer Kriegerin würde von dem einer Weibchen übertrifft.

(Heiratsfrühe und Scheidungshäufigkeit in Paris.) Man heiratet weniger in Paris, dagegen werden mehr Ehen geschieden. Im Jahre 1920 zählte man 53,819 Heiraten in Paris; 1921 gab es deren 10,500 weniger. Die Scheidungszahlen stiegen von 55,813 bis zu ungefähr 52,000. Über die Ehescheidungen haben um 600 zugenommen (1920 gegen 404). Man berichtet, daß die Heiratsfrühe

der Wohnungsnot zuzuschreiben ist, und das ist wohl möglich. Man muß daher auch den Geburtenrückgang auf das Konto derselben Ursache setzen. Aber die Ehescheidungen? Man hätte eigentlich glauben mögen, daß sie sich gleichfalls vermindern sollten, und zwar immer wieder wegen der schwierigen Wohnungsverhältnisse. Oder bringen Personen, die vom häuslichen Herd scheiden, es leichter als neuvermählte Paare zustande, Ebdach und Unterkunft zu finden?

(Eine Milliarde Monatsgehalt.) Aus Moskau meldet man: Der Rat der Volkskommissare hat beschlossen, die Gehaltsliste für den Mai um 85 Prozent zu erhöhen. Da zahlreiche Sowjetbeamte und Spezialisten schon Gehälter erhalten, die über 500 Millionen Rubel betragen, werden einige Kategorien im Mai die Milliarde überschritten haben.

(Bei einer Auktion) ist einem Herrn eine Brieftasche gestohlen worden. Er meldet das dem Auktionator, der laut ausruft: „Es hat jemand der Herren hier im Saal seine Brieftasche verloren. Er bietet dem Lieberbringer fünfzig Mark!“ — Eine Stimme: „Ich biete einundfünfzig!“

(Die lieben Konzertnachbarn.) „Ich muß das alles noch mit Ihnen genauer beraten... kommen Sie doch heute abend in das Philharmonische Konzert, da können wir alles besprechen!“

(Einen Zehnmarkschein als Zugabe.) In Amsterdam hängt in der dortigen Kalverstraat in den Tabakläden folgendes Plakat: „Journereise nach Deutschland! Beim Einkauf von fünf Zigaretten erhält jeder umsonst einen deutschen Zehnmarkschein.“

(Der letzte Wunsch.) Gefängnisdirektor (zu einem zum Tode Verurteilten): „Haben Sie noch einen Wunsch? Ich bürge Ihnen dafür, daß er erfüllt wird.“ — Verurteilter: „Ich möchte gern noch Chinesisch lernen.“

(Der Chemann.) „Du siehst doch so niedergeschlagen aus?“ — „Ach, die Ehe geht mir auf die Nerven.“ — „Bist du denn schon lange verheiratet?“ — „Nein, morgen habe ich Hochzeit!“

Schule der Ehe.

Roman von Erich Ebenstein.

Adalife hatte ihren Schreck noch nicht überwunden. Sein Anblick weckte die peinliche Erinnerung an jenes Zusammentreffen bei Eva Martini, wo er ihre Liebe gestanden und sie geküßt hatte. Sie — die Braut eines anderen!

Nie mehr seitdem hatte sie unbefangen an ihn denken können. Immer überfiel sie dabei ein seltsames Gefühl aus Scham, Entrüstung und schuldhafter Reue gemischt. Er hatte sie doch geliebt! Liebt sie vielleicht noch. Und wenn sie nur gewartet hätte... oder hier brachen ihre Gedanken immer ab.

Und nun standen sie einander so plötzlich und unermattet wieder gegenüber! Sie nahm sich gewaltsam zusammen.

— Ja, es ist ein komischer Zufall, — sagte sie. — Ich war im Wald spazieren gegangen und stand plötzlich vor diesem Schloßchen, das ich nicht kannte und das wohl Mairingen ist, nicht wahr?

— Ja, Gefällt es Ihnen, Gnädigste? — Aber sehr! Es sieht ja ganz märchenhaft romantisch aus. Wie ein verwunschenes Schloß. Ich dachte erst, es sei ganz unbewohnt, bis ich mich erinnerte, daß ein Förster hier wohnen soll. Den wollte ich bitten, mir die Zimmer zu zeigen. Aber Sie, Durchlaucht? Wie kommen Sie denn gerade nach Mairingen?

— Auf die natürlichste Weise der Welt: Ich bin seit gestern Besitzer von Mairingen und bespreche eben mit Herrn Förster Eisenhart — den ich mir hiermit erlaube, Ihnen vorzustellen — die Neuherichtung der ziemlich vernachlässigten Räume.

— Sie haben das Schloß gekauft? — Ja. Das Jagdrevier ist gut, grenzt jenseits an unser Birkenheider Revier. Ich gedenke schon im Herbst, wenn das Schloß erst ein wenig hergerichtet ist, hier große Jagden zu veranstalten, bei denen Sie und Ihr Herr Gemahl hoffentlich meine Gäste sein werden?

— Mein Mann ist, glaube ich, kein Jäger... — sagte Adalife zerstreut, während sie schmerzlich dachte: Also er wird meinen Traum wahr machen! Unter seiner Leitung wird das Dornröschenschloß zu neuem, glanzendem Leben erwachen... und nicht einmal da, bei sein dürfen und zusehen werde ich dürfen! Denn wie hat ja nie Zeit oder Interesse für etwas anderes, als seine Geschäfte...

Sie hätte meinen mögen vor Zorn. Und dann plötzlich wieder der Gedanke durch ihre Seele: Pöbel du gewartet.

— Herrgott! Was für den Kopf zurück. — Ich muß nun gehen, Durchlaucht. — Ach... wie schade, darf ich Ihnen denn nicht das Zimmer zeigen? — fragte er enttäuscht. Sie wollte doch...

— Ein andermal. Heute ist es schon zu spät. Sie neigte flüchtig den Kopf gegen Förster Eisenhart, nicht dem Fürsten zu und stand im nächsten Augenblick schon draußen auf der Wiese, wo sie tief aufatmete.

Aber Prinz Löwentreu war ihr ebenso rasch gefolgt. — Ich verstehe, daß Sie Eile haben, heim zu kommen, teuerste gnädige Frau! Wenn man so kurz verheiratet ist und sehnsüchtig erwartet wird... aber ich gewiss werden Sie doch nicht sein, mir zu ver-

bieten, Sie wenigstens bis an den Waldbrand zu begleiten?

Adalife war nicht so grausam. Sie sagte zwar nicht ja, aber auch nicht nein und so schritten sie plaudernd nebeneinander hin durch den sonnendurchleuchteten Wald mit seinen Frühlingsumwandern.

Löwentreu gab sich alle Mühe, ein tadelloser Kavaliere zu sein und weder durch Worte, noch Blicke an jene Stunde zu rühren, da seine Leidenschaft die gezogenen Schranken stürmisch überprungen hatte.

Er sprach vom Frühjahrsrennen, von der Kunstausstellung, die nächsten eröffnet werden sollte, von gemeinsamen Bekannten und endlich von Birkenheide, wo er seit acht Tagen bei den Eltern weilte.

Adalife ging immer langsamer, je näher sie an das Ende des Waldes kamen. Wie ein Sonnenstrahl aus einer anderen Welt — aus ihrer Welt berührte sie diese Unterhaltung. Ja — dieser da sprach ihre Sprache...

— Sie fühlen sich also wohl in Zivil, Durchlaucht? fragte sie. — Nun, vorläufig könnte ich das gerade nicht behaupten. Das Leben dabei ist doch ganz anders... Der Dienst fehlt... und so manches andere auch. Die Tage scheinen mir oft unheimlich lang. Aber das wird sich ja mit der Zeit wohl geben. Man gewöhnt sich schließlich an alles.

— Und... Ihre Braut? — Er blieb jah stehen. Sah ihr vorwurfsvoll in das schöne, lächelnde Gesicht. — Sie glauben noch immer daran? Obwohl ich Ihnen versicherte...

— Man sagte doch, Ihre Eltern wollten Sie verloben! — Das ist ja möglich. Aber ich will es nicht! Wissen Sie das nicht ganz genau, meine Gnädigste? Adalife schwieg. Eine Weile schritten sie stumm nebeneinander her. Bis plötzlich der Wald zu Ende war und sie nur mehr eine schmale Straße von dem Gitterpfortchen des Parkes trennte.

Adalife blieb stehen. — Leben Sie wohl, Durchlaucht. Und schönen Dank auch für die Begleitung. — Er behielt ihre Hand in der seinen und sah sie bittend an.

— Und auf Wiedersehen sagen Sie nicht, gnädigste Frau? Darf ich Ihnen denn keinen Besuch auf Karolinenruhe abstatte? — Nein. Denn ich reise heute nach der Stadt zurück.

Löwentreu sah sie einen Augenblick verwirrt an. — So? Sie reisen heute noch...? Ich dachte, der Herr Gemahl... — fiel sie hastig ein. — Er baut eine Dampfmaschine, wie Sie vielleicht wissen, und der Bauunternehmer ist erkrankt. Aber sobald er abkommen kann, folgt er mir natürlich nach.

— Und in der Stadt darf ich Sie besuchen? — Aber gewiß! Ich werde mich immer freuen, wenn Sie kommen, Durchlaucht.

Als Adalife das Haus betrat, rief sie sogleich nach Liesbeth. Zwei Stunden später, nachdem sie rasch eine Kleingebirge gegessen hatte und Frau Knothe in der Leutestube sicher wußte, verließ sie mit dem Hausmädchen Karolinenruhe. Liesbeth schleppte zwei schwere Handkoffer, Adalife eine Reisetasche. So gingen sie zur Station, die zum Glück nur fünf Minuten entfernt war.

(Fortsetzung folgt.)

Magy. Kir. Operaház. A vajda tornya. Kezdetle 7 órakor.

Nemzeti Színház. Cyrano de Bergerac. Kezdetle 7 órakor.

Városi Színház. Boccaolo. Kezdetle 7 órakor.

Király Színház. Babavásár. Kezdetle 7 1/2 órakor.

Magyar Színház. II. Lajos király. Kezdetle 7 1/2 órakor.

Belvárosi Színház. A szerelem elmegy. Kezdetle 7 1/2 órakor.

Blaha Lujza Színház. Toto. Kezdetle 7 1/2 órakor.

Várszínház. Három a gavalier. Kezdetle 7 órakor.

EST-MOZI. IV., Irányi-utca 21. szám. Bűn rabjai. Filmrészlet. Előadások kezdetle a két teremben felváltva 6, 7, 8, 9 órakor.

HELIKON. IV., Eszka-tér. Az ördögös Hogger. Történet 6 felvonásban. Előadások 1/6, 1/8, 1/10 órakor.

Mozgóképek-Otthon. Terep-körút 28. Telefon 182-68. Páris botránya. Amerikai regény 5 felvonásban. Hypokrites. Amerikai művészköz 5 felv. Előadások 5, 7 és 9 órakor.

ODEON. Rottenbiller-ut. 37. Tel. J. 2-68. Egy asszony aki itélkezik. Történet 6 felvonásban. Chaplin a rend őre. Előadások 5, 7 és 9 órakor.

OMNIA. Az ördögös Hogger. Történet 6 felvonásban. Előadások: 5, 7 és 9 órakor.

Orient-Mozgó. VI., Izabella-ut. 65. Tel. 150-87. Dráma a Wallstreiten. Történet 6 felvonásban. A milliomos. Dráma 5 felvonásban. Előadások: 5, 7 és 9 órakor.

PHÖNIX-MOZI. VII., Rákóczi-ut 68. Atlantis. I. és II. rész. Előadások 5, 7, 9 órakor.

Renaissance-Mozgó. VI., Nagymező-utca 22/24. Gróf Monte Christó. 4 részben. IV. rész. Előadások 1/5 és 1/11.

Royal-Apollo. A farkasszívű ember. Fatty, az antialkoholista. Előadások 4, 6, 8, 10 és 11/10.

TIVOLI. VI., Nagymező utca 8. szám. Vigyázz a csókra. Filmoperett 3 színpadi, 3 filmrészben. Előadások: 5, 7 és 9 órakor.

URANIA. A hindu siremlék. Filmfantaszikum 2 részben. 4 órakor az I. 6 órakor a II. rész 8 órakor az I. 10 órakor a II. rész

KAUF, VERKAUF. Feltételek zártan 120 Kr. Gold, Silber und Antiquitäten kauft Wpshogrod. Tisza Kálmán-tér 13. Kertészbenzárte homme.

Brillánsokszert, arany-ézüsttárgyait fazonnal teljes becserkében értékesítheti. Hamisfogbeállítás 80-120-ig. Hartenstein, Rákóczi-ut 9. Címre tessék ügyelni. 12811

Brillánsok, Gold, Silber-gegenstände zu höchsten Tagespreisen. Falsche Zähne bis 120 Kronen per Stück kauft Hartmann A. és társa, VII., Erzsébet-körút 37.

Vigszínház. Aranyborjú. Kezdetle 7 1/2 órakor.

Renaissance-Színház. A jó fiú. Kezdetle 7 órakor.

Andrássy-uti Színház. Pipacs-utca 10. Szaharadzsa gyöngye. Kezdetle 8 órakor.

Budapesti Színház. A Kisfaludy Színház (árszínház) tanács vendéglátása. Sulamith. Kezdetle 7 órakor.

Kisfaludy Színház. Játékonyoélu művészest. Kezdetle 1/2 órakor.

KAMARA. Mozgófényképszínház (Hungária-úti) (palotájában) Dohány-utca 42. Nyár-ú. sorok. Egy cselédleány története. Hane Haid a 16-szöröspen. Egő poklokot keresztül. Előadások 5, 7, 9 órakor.

Fővárosi Orfeum. Jeden Abend. Sarkadi Aladár als Gast in der Revue. Gyerünk tovább und das neue Mai-Varieté Programm. Beginn um 1/28 Uhr.

Nemzeti Royal-Orfeum. Telefon: József 121-68. MAGYAR ERZSI vendégjátéka. ARANYMADÁR. Harmath Imre és Zerkovitz Bela nagy operettje 3 képből és a műszi nagyszertű műsor. Kezdetle 1/28 órakor.

Kis Komédia. VI. Kövay-ut. 18. Telefon 14-22. ROTT és STEINHARDT felléptével. Darázsfelek. Der stumme Diener. Kezdetle 1/28 órakor. Idénnyárlat MÁJUS 15-én.

Apollo-Színház (Apollo-Kabaré). Góth pár vendégszerzés. HARSÁNYI ZSOLT. Gazi és Mercedes című vígjátékában. Kezdetle 8 órakor.

Infim Kabaré. Terep-körút 46. Telefon 65-54. Minden este 8 órakor az új műsor. Baronesz. Kalmár Tibor, Grósz Alred operettje. Szeless Elza, Iltász Aladár, Dr. Erdélyi Géza felléptével.

TABARIN. VIII., Rákóczi-ut 63. sz. Telefon: József 21-16. A korzon. Énekes tréfa. Foszteroplen. Gombocz Vilma, Radó Sándor és Várady Lajos. Poldi és Boren. Tánccsopár. Dance Narcotique. Haschisch „Tangorai“. Kezdetle 9 órakor.

Fővárosi CIRKUS. Városházánál. Telefonszám: 55-55. Naponta este 1/28 órakor csütörtök, szombat, vasárnapnap délután 4 órakor a fényes májusi műsor.

Pénzszekrények, irógépek, irrodatorok használtak és újak vétele, eladása, szállítása. javítása. Hungaria-Pénzszekrénygyár „Taurus“. Telefon 145-47. Föld-ut. 9. Balfony-ut. 17. 12813

Brillánsok, Gold, Silber-gegenstände zu höchsten Tagespreisen. Falsche Zähne bis 120 Kronen per Stück kauft Mendelsohn, Jume-lengeháft, Rákóczi-ut 60. 12821

Suedsilber kauft Anton Grok. Józsefing 23. Galbód. 12817

Keramia-Ziegel, circa 10000. Stück billig zu verkaufen. Josef Martin, Rispel, III. löi-ut 67. 12824

MASCHINEN

Nyersolajmotor, kifogás-
talan. Wohanka-féle, 12
HP. eladó. Uzenben lát-
ható Tyroler és Társa
szégyárban, VI., Lomb-
utca 39. Telefon 152-07.
7030

Vezek és eladók vas- és
lempári gépeket és szerszá-
mokat. Deutsch Alfred, Sip-
utca 10. 8429

Magánjáró nyersolajmotor
14 HP, egészen új, eladó.
Hlassy Szabolcs-utca 4. 8847

Zelbitwauderer. Refraktar
una. Einheitsbau, 30-35 fős, 10
szobás, 14 szobás, 14 szobás,
14 szobás. Berliu-ter 4. 5725

Kumpen, mit jeden Baum,
jedem Baum vom Lager 30
Szeged & Komp., Budapest, V.,
Baro Aczel-utca 3. 5072

Nyolc vagy 10 HP gázloko-
mozdony megvételre keresetek,
esetleg csepepél együtt. Gerl,
VI., Bevény-utca 20. Buda-
pest. 5639

Vas esztorgapadok, máro-
bra és esztorgapadok eladók.
Vasi Imre-utca 14. 9661

BEKLEIDUNG

Szőrök, Bettwäsche, Tisch-
leptek, Madeira-Handarbeit,
deutscher, Epigewandhänge,
glatte Schürzen, Komma-
nis Haus, Zehrer, Lipót-körut
12. 31803

Lakására jók használt
szőnyeg, venni. Szeged, Hajos-
utca 15. Telefon: szászszon-
bátos-hetvenhetes. 17843

Ortási árakat fizetek viselt
szőnyeg. Fischbein,
Bessenyű-utca 5. Telefon
Retvenhetes-harminc-
kettő. 17844

MÖBEL, TEPPICHE

Burgeliche und Herrschafts-
möbel, große Auswahl,
günstige Preise. Baross-ut-
ca 9. Gábor. 12808

Rechnungend Kronen komplet-
tes Schlafzimmer, 15.000 Kro-
nen komplettes Speisezimmer
zu verkaufen. Andrássy-ut 32,
Sinaia Eötvös-utca. 15500

Zücher in elegantem Stil
überst billig zu verkaufen.
Károlygasse drei. 18472

Herrschafsmöbel. Kaufe,
verkaufte Schlafzimmer, Speise-
zimmer, Teppiche, Vorhänge,
Lax, Fürstentum-ut. 1. Telefon
Jozsef 121-45. 15042

OFFENE STELLEN

Deutsche Stenotypistin, nur
perfekte Kraft, gesucht.
Borghausen Greiner W.
Kikja, O-utca 15. 7498

Zücher Schreier zu neugeo-
renen Stinde, Rederer, IX. Rá-
kos-utca 1. 7526

Gesuchte Kindergärtnerin
deutscher Abstammung, nicht über
45 Jahre alt, mit langjähriger
Erfahrung, aus Land zu 3 und
4jährigen Kindern gesucht.
Günstige, vorzügliche Stör-
perle und liebevolles Leben
zu Kindern, vollständige Ver-
sorgung, Sommer-Platzentee,
Engagement ab 15. Mai. Er-
teile mit Gehaltsanprüchen ce-
ten am Baronin Maillet, Tölz-
na, Komitat Zemplen. 9250

Häuslerische züteleken, vä-
sári és vásárcsarnoki üz-
letekben bevezetett helyi-
gynököt és utazót keres
budapesti laurusyar. Aján-
latok (Jutalék 2933) jel-
sére Blockner hirdetőjébe
Simmelweis-utca. 11939

STELLENGESUCHE

Perfekt magyar-német hi-
vatlanok, ki jelenleg szállító
cégnél van alkalmazva, bar-
nimmű bizalmi állást, esetleg
expedítor állást éjjelis azo-
nára vállalna. Szives megke-
réseket „Pontos és megbiz-
ható munkaező 286” jellegre
a kiadóba. 7286

Gün intelligentes deutsches
Jugendliche sucht zu einem ein-
zigen Herrn Fötten. Adresse:
Marie Scheffel, Arena-ut 44,
H. 19. 7523

Oklevés gépészmernök ál-
lást keres. VIII., Vasi Imre-
utca 8. H/7. 9660

Deutsche Dame sucht Zügel-
unterricht. Nachmittagsstunden
als Güte oder größeren
Kindern. Zuschriften unter
„Mary S.“ Annoncenbureau
Schwarz, Andrássy-ut 7. 17855

UNTERRICHT

Erzieherinnen, Kindergär-
nerinnen, Sonnen, Stunden-
lehrerinnen jeder Nationali-
tät, Kinderpflegerinnen
empfehlen und placiert zu-
gewisse selben Tages. Ga-
ragó, Nagykorona-utca 3.
Telephon. 7468

Intelligente Deutsche, bis
3000 Kronen Gehalt, drin-
gend gesucht. Kontelli, Szre-
esen-utca 57. Telephon.
11903

Erzieherinnen, Sonnen nicht
dringend, 2000-4000 Monats-
gehalt. Bureau Szegheo, Aréna-
ut 58. Telephon. 12807

Verlässliches deutsches Kin-
derfräulein wird für den 15. d.
oder sofort zu zwei Kindern von
3 und 2 Jahren nach Zü-
brunn gesucht. Bulovszky-utca
28. H. 11. 7524

Deutsch-französisches emile
Fräulein zu 11- und 6jährigen
Kindern von Mittag bis Abend
gehört. Dadiovicová, Erze-
bet-körut 17. 7514

Deutsche Erzieherin (wa-
nndlich) niemals oder gleich-
wertiges (Jüdisch) absolviert mit
perfekt Französisch und flüchtig
für Antwerpen, mit langen Zeugnissen,
zu 4jährigen Knaben und
11jährigen Mädchen ans Land
gehört. Kinder werden von un-
gewöhnlicher Kraft extra unter-
richtet. Sommer-Platzentee.
Offerten mit Zeugnisanprüchen
und Gehaltsanprüchen erbeten
am Baronin Maillet, Tölz-
na, Komitat Zemplen. 9251

Intelligentes deutsches Frä-
ulein, gehört in 11- und 6-
jährigen Kindern, wird zu zwei
Kindern von 9 und 11 Jahren
gehört. Gehaltsanprüchen, Zeugn-
nisse mit Photographie an Frau
Dr. Aron, Salatan-utca, 5070

Kinderräulein für (Tscheco-
slawisch) - Budapest, Bauung
- auch für Zügelstunde drin-
gend gesucht. Jelinek Adolf,
Vilmos eszár-ut 16. 7522

Intelligentes deutsches Frä-
ulein, gehört in 11- und 6-
jährigen Kindern, wird zu zwei
Kindern von 9 und 11 Jahren
gehört. Gehaltsanprüchen, Zeugn-
nisse mit Photographie an Frau
Dr. Aron, Salatan-utca, 5070

Kinderräulein für (Tscheco-
slawisch) - Budapest, Bauung
- auch für Zügelstunde drin-
gend gesucht. Jelinek Adolf,
Vilmos eszár-ut 16. 7522

Intelligentes deutsches Frä-
ulein, gehört in 11- und 6-
jährigen Kindern, wird zu zwei
Kindern von 9 und 11 Jahren
gehört. Gehaltsanprüchen, Zeugn-
nisse mit Photographie an Frau
Dr. Aron, Salatan-utca, 5070

Kinderräulein für (Tscheco-
slawisch) - Budapest, Bauung
- auch für Zügelstunde drin-
gend gesucht. Jelinek Adolf,
Vilmos eszár-ut 16. 7522

Intelligentes deutsches Frä-
ulein, gehört in 11- und 6-
jährigen Kindern, wird zu zwei
Kindern von 9 und 11 Jahren
gehört. Gehaltsanprüchen, Zeugn-
nisse mit Photographie an Frau
Dr. Aron, Salatan-utca, 5070

Kinderräulein für (Tscheco-
slawisch) - Budapest, Bauung
- auch für Zügelstunde drin-
gend gesucht. Jelinek Adolf,
Vilmos eszár-ut 16. 7522

Intelligentes deutsches Frä-
ulein, gehört in 11- und 6-
jährigen Kindern, wird zu zwei
Kindern von 9 und 11 Jahren
gehört. Gehaltsanprüchen, Zeugn-
nisse mit Photographie an Frau
Dr. Aron, Salatan-utca, 5070

Kinderräulein für (Tscheco-
slawisch) - Budapest, Bauung
- auch für Zügelstunde drin-
gend gesucht. Jelinek Adolf,
Vilmos eszár-ut 16. 7522

Intelligentes deutsches Frä-
ulein, gehört in 11- und 6-
jährigen Kindern, wird zu zwei
Kindern von 9 und 11 Jahren
gehört. Gehaltsanprüchen, Zeugn-
nisse mit Photographie an Frau
Dr. Aron, Salatan-utca, 5070

Kinderräulein für (Tscheco-
slawisch) - Budapest, Bauung
- auch für Zügelstunde drin-
gend gesucht. Jelinek Adolf,
Vilmos eszár-ut 16. 7522

Intelligentes deutsches Frä-
ulein, gehört in 11- und 6-
jährigen Kindern, wird zu zwei
Kindern von 9 und 11 Jahren
gehört. Gehaltsanprüchen, Zeugn-
nisse mit Photographie an Frau
Dr. Aron, Salatan-utca, 5070

Kinderräulein für (Tscheco-
slawisch) - Budapest, Bauung
- auch für Zügelstunde drin-
gend gesucht. Jelinek Adolf,
Vilmos eszár-ut 16. 7522

Intelligentes deutsches Frä-
ulein, gehört in 11- und 6-
jährigen Kindern, wird zu zwei
Kindern von 9 und 11 Jahren
gehört. Gehaltsanprüchen, Zeugn-
nisse mit Photographie an Frau
Dr. Aron, Salatan-utca, 5070

Kinderräulein für (Tscheco-
slawisch) - Budapest, Bauung
- auch für Zügelstunde drin-
gend gesucht. Jelinek Adolf,
Vilmos eszár-ut 16. 7522

Intelligentes deutsches Frä-
ulein, gehört in 11- und 6-
jährigen Kindern, wird zu zwei
Kindern von 9 und 11 Jahren
gehört. Gehaltsanprüchen, Zeugn-
nisse mit Photographie an Frau
Dr. Aron, Salatan-utca, 5070

Kinderräulein für (Tscheco-
slawisch) - Budapest, Bauung
- auch für Zügelstunde drin-
gend gesucht. Jelinek Adolf,
Vilmos eszár-ut 16. 7522

Intelligentes deutsches Frä-
ulein, gehört in 11- und 6-
jährigen Kindern, wird zu zwei
Kindern von 9 und 11 Jahren
gehört. Gehaltsanprüchen, Zeugn-
nisse mit Photographie an Frau
Dr. Aron, Salatan-utca, 5070

Kinderräulein für (Tscheco-
slawisch) - Budapest, Bauung
- auch für Zügelstunde drin-
gend gesucht. Jelinek Adolf,
Vilmos eszár-ut 16. 7522

Intelligentes deutsches Frä-
ulein, gehört in 11- und 6-
jährigen Kindern, wird zu zwei
Kindern von 9 und 11 Jahren
gehört. Gehaltsanprüchen, Zeugn-
nisse mit Photographie an Frau
Dr. Aron, Salatan-utca, 5070

Kinderräulein für (Tscheco-
slawisch) - Budapest, Bauung
- auch für Zügelstunde drin-
gend gesucht. Jelinek Adolf,
Vilmos eszár-ut 16. 7522

Intelligentes deutsches Frä-
ulein, gehört in 11- und 6-
jährigen Kindern, wird zu zwei
Kindern von 9 und 11 Jahren
gehört. Gehaltsanprüchen, Zeugn-
nisse mit Photographie an Frau
Dr. Aron, Salatan-utca, 5070

Kinderräulein für (Tscheco-
slawisch) - Budapest, Bauung
- auch für Zügelstunde drin-
gend gesucht. Jelinek Adolf,
Vilmos eszár-ut 16. 7522

Intelligentes deutsches Frä-
ulein, gehört in 11- und 6-
jährigen Kindern, wird zu zwei
Kindern von 9 und 11 Jahren
gehört. Gehaltsanprüchen, Zeugn-
nisse mit Photographie an Frau
Dr. Aron, Salatan-utca, 5070

Kinderräulein für (Tscheco-
slawisch) - Budapest, Bauung
- auch für Zügelstunde drin-
gend gesucht. Jelinek Adolf,
Vilmos eszár-ut 16. 7522

Fräulein, hochgebildet, unter gün-
stigen Bedingungen sofort zu ver-
mieten. Soroksár-ut 41. Tele-
phon: Saszi 19-06. 7522

Keresek kisebb-nagyobb
üzleteket komoly ügyle-
lemnek azonnali megvé-
telre. György, Rákóczi-ut
51. 7456

Fővárosi harmincnégy-
szobás szálloda, teljes beren-
dezéssel hatmillió örök-
áron azonnali átvehető.
Dr. Tolnay ingatlanfor-
galmi, József-körut 80. 13216

Tiszántúli emeletes föld-
malom, gőzfürdővel, tel-
jes felszereléssel 42000
költséggel, folyó és vasút
közvetlen, hétértelmű. Dr.
Tolnay ingatlanfor-
galmi, József-körut 80. 13217

Alföldi nagyvárosban két-
emeletes földmalom több
vagon napi áralképeség-
gel, négy-szobás uralkal,
műhelyvel, gazdaságiépü-
letekkel, vízmedencés
sertéshizlálással 13.500.000
korona. Dr. Tolnay inga-
tanfor-
galmi, József-körut
80. 13218

Gesundheitsfürst Rákóczi-
gasse, geeignet für Sanatorium,
Kontinent, Herren- und Damen-
moder, Studieren und Wirt-
schaftsgeheimnis für 1 Million.
Kauf, Aggteleki-utca 5. 13322

Mielőtt bármilyen üzletet
üzlethelyiségre vesz, elad,
forduljon bizalommal régi jó
bíróvá iradambos. Grün-
wald, Andrássy-ut 30. Tele-
phon 104-17. 7021

Vendéglő pályaudvarnál,
nagy forgalommal, 4 szo-
bás lakással, gazdag fel-
szereléssel, olcsón eladó.
Ezenkívül több kisebb-
nagyobb vendéglő olcsón
eladó. Haupt, Rákóczi-ut
68. Telefon 15157

Csemegeüzlet legforgal-
masabb helyen, elsőrangú
berendezéssel, kitchu me-
neterü, polon áron eladó.
Ezenkívül több kisebb-
nagyobb csemegeüzlet olc-
són eladó. Haupt, Rá-
kóczi-ut 68. Telefon.
15158

Fűszerüzlet legforgal-
masabb helyen, közvetlen
két-szobás lakással, tiz-
ezer korona napi forga-
lommal, 200.000 koron-
ánál eladó. Ezenkívül
több kisebb-nagyobb fű-
szerüzlet olcsón eladó.
Haupt, Rákóczi-ut 68.
Telefon. 15159

Kávéméréslegforgalmasabb
helyen, csinos beren-
dezéssel, közvetlen lakással,
biztos megvételéssel.
százhatvan ezer koronánál
eladó. Ezenkívül több ki-
sebb-nagyobb kávé-
mérés olcsón eladó. Haupt,
Rákóczi-ut 68. Telefon.
15160

Szálloda, elsőrangú, tel-
jes berendezéssel, azo-
nali elfoglalható, ház-
szálloda, továbbá szálloda
pályaudvarnál, 40 szobás,
házzal együtt 8.000.000
korona; továbbá körutnál
40 szobás, házszálloda
8.000.000 koronánál; to-
vábbá, szálloda legforgal-
masabb sarokhelyen, 70
szobával, házszálloda,
vagy anélkül olcsón el-
adók. Bővebbet Haupt,
Rákóczi-ut 68. Telefon.
15162

REALITÄTEN

Realitas - Aktiengesellschaft,
Erzsebet-körut 27, Gumbir-
nus-Palais, Telefon: Jö-
zsef 121-93, Telegramm-
adresse: Realitas-Budapest.

Schlesinger ingatlanfor-
galmi iroda, Nagykorona-utca
26. Telefon 33-21. Kiseb-
b-nagyobb bérházakat, részben
békölözhető, családi ház-
kat, villákat, gyárhelyisége-
ket reális alapon közvetít.

Ha bármint venni vagy el-
adni óhajt, úgy forduljon bi-
zalommal jó bérnévű „At-
lantis“-irodához. Tolbecz
Sándor-utca 17. I. 6. 7293

HÄUSER

Remek, békölözhető csa-
ládiházak, villák 80.000
koronánál, illetve nagy-
számban eladók. György,
Rákóczi-ut 51. 7455

Realitäten-Verkehrs- und
Vermittlungs-Unternehmung
Jozsef Varga, Klauzál-ter 15
(Kaffeeházh). Telephon
Jozsef 104-77.

Zinshäuser und Fabriken,
als vorteilhafte Kapital-
anlage für fremde Valuten,
jo auch beziehbare Villen
und Familienhäuser sind zu
haben. Varga. 15883

Annoncen des Realitäten-
verkehrs-bureaus Jozsef Mar-
tin in Kispelt, Illó-ut 67,
„Nachtigall“ - Haltefelle,
42er und 50er Elektrizität.

Herrschafthaus, vier par-
ketterte Zimmer, mit allen
erdentümlichen Komfort, Sou-
terainlokalitäten, 300 Klaf-
ter engl. Park und Obst-
garten, Stall etc., beziehb-
bar, zwei Millionen Kronen
bet Martin in Kispelt.

Beizimmeriges Herrenhaus
an der Illerstraße, mit
Komfort, schöner Gärten,
beziehbbar, 1.200.000 Kronen
bet Martin in Kispelt.

Dreizimmeriges Familien-
haus, nächst der Elektrizi-
schen, schöner Obstgarten,
Hausmeisterwohnung, das
Ganze beziehbbar, 600.000
Kronen bet Martin in Kispelt.

Zweizimmeriges Familien-
haus mit geschlossener Ver-
anda, schönem Obstgarten,
beziehbbar, 250.000 Kronen
bet Martin in Kispelt.

Zweizimmerige Sommer-
wohnung nächst der Haupt-
stadt, 5000 Klafter Grund
angebaut, Weingarten,
Wald und Kuckuck, das
Ganze sofort zu überneh-
men, 500.000 Kronen bet
Martin in Kispelt.

Beziehbare Häuser, Villen,
Geschäftshäuser in jeder
Größe und Preis in großer
Auswahl zu kaufen bet
Martin in Kispelt, reichte
Sondern, meistläufige
Referenzen, wenden sich
gerne mit gräßlichem Be-
trauen an mich. 9475

Bekölözhető vendéglő ház
sürgösen eladó. Kispesten,
Üllői-ut szaztizenöt, Weisz
Dezso. 7448

Bekölözhető kertes csa-
ládiház eladó. Kispesten, Üllői-
ut szaztizenöt, Weisz De-
zso. 7449

Bekölözhető emeletes
gyárépület sürgösen olcsón
eladó. Kispesten, Üllői-ut
szaztizenöt, Weisz Dezso
7430

Sarokház, háromemeletes,
Nagymező-utca, első-
rangú építkezés, elfoglal-
ható lakással, 4.500.000.

Vilmos császár-utnál há-
romemeletes, Rohbau, kö-
rülépítve, 4.500.000.

Vörösmarty-utca, gyö-
nyörű urasági sarokház
4.000.000.

Lipótvárosban modern öt-
emeletes, adómentes hat
millióért.

Keltnél háromemeletes
Rohbau, elsőrangú épít-
kezés, 2.200.000.

Erzsebet-köruton első-
rangú négyemeletes tíz-
millió.

Rákóczi-uton négyeme-
letes, elsőrangú építkezés,
körülépítve, 12.000.000.

Magyar Színháznál egy-
millióhátszáz ezer koroná-
ért eladók. Haupt, Rá-
kóczi-ut 68. Tel. 15153

Rákoshygyen kisebbszertü
családiház gyönyörű gyü-
mölcsösök, tizenegy nap
alatt békölözhető, kettő-
százszáz ezer eladó. Azon-
tul kisebb-nagyobb csa-
ládiházak, gazdálkodásra
alkalmas területekkel, ju-
rányos árban eladók.
Tóth, Dorottya-utca 11.
10442

Gröbkeres Zinshaus in der
Felder oder Ober Hauptstrassen
oder in der Inneren Stadt,
zum sofortigen Ankaufe gegen
Barzahlung mit einer 5-6jäh-
rigen beziehbaren Wohnung,
in 6 bis 8 Millionen dringend
gelehrt. Dr. Héray Andor,
Realitätenverkehrs-Unterneh-
mung, IX., Rákos-utca 11,
Parriere 1. Nagym. von 3-6.
(Telephon: Jozsef 52-32
Nebenstelle.) 5632

Budán, Pesten csinos ker-
tes családiházak reális
árban csak általam vásá-
rolhatók. Tóth, Dorottya-
utca 11. 10443

Bekölözhető villák: Rá-
kos-zentmihályon 3 szo-
bás lakással 1 millióért;
Rákospalotán 2 lakásos
parkos telekkel 1.600.000-
ért; Budapesthez közel
dunaparti emeletes 8 szo-
bával, 900 alos telekkel,
1.800.00-ért Matyók mör-
noknél, Lónyay-utca 15.
5110

GÜTERGRÜNDE

Schlesinger ingatlanfor-
galmi iroda Nagykorona-utca
26. Telefon 33-21. Földbir-
tokokat, földbirtokbirtok-
telket reális alapon közvetít.

Sücht dringend für mehrere
Kunden kleinere, größere
Güter guter Qualität, sowie
auch Pachtungen. Dr. Héray
Andor, Realitätenverkehrs-
Unternehmung, IX., Rákos-
utca 11, Parriere 1. Nach-
mittag 3-6 Uhr. 5623

Über 800 Rod großes Gut
guter Qualität, mit Herren-
mohaus und kompletter ein-
schüßlicher Ausrichtung, zum so-
fortigen Ankaufe dringend ge-
lehrt. Heberichsme kann auch im
Geld erlangen. Dr. Héray
Andor, Realitätenverkehrs-
Unternehmung, IX., Rákos-utca 11,
Parriere 1. Nachmittag von
3-6. (Telephon: Jozsef
52-32 Nebenstelle.) 5633

DIVERSE

Ablaktisztítás, padlóbe-
eresztés, poloskirtás,
Hess Bálint, Vilmos csá-
szár-ut 56. Tel. 24-30.
12749

Magánnyomozó. Utolagos
díjazással, legkomplikáltabb
bizalmas (diszkrét) természetű
ügyekben nyomoz, megfigyel,
informál, helyben, vidéken.
Thuróczy, nyug. detektívfo-
tográfus magánkutató no-
dája, Rákóczi-ut ötvenöt, B.
Kölepesház. Telefonja: Jozsef
52-73. 21802

KONKURS

Jst. Kultusgemeinde
Robersdorf,
Konkurs.
In der orth. Gemeinde
Robersdorf (Burgenland)
wird ein Melamed und
Kultusnotar aufgenommen,
derzeitlich muß befehigt sein,
Genara und Nachz zu un-
terrichten, der deutschen
Sprache in Wort und
Schrift mächtig sein.
Die auch Synagoge Abde-
knd und einmal wöchent-
lich nach einer rituelle
feiertagen gehen wollen,
werden benozigt. Gehalt
nach übereinkommen. Ein-
gehenden sind selbstgelehrt-
bene Offerte in jüdischer
und deutscher Sprache, Ge-
haltsschein, Familienanzahl,
Alter, Rabbiner von 3 rituelle
Rabbinern in Kopie.
Nur Berufene erhalten
die Spezen vergütet.
19726 Der Vorstand.

KOMPAGNON

Fővárosi harminclé-
rös szivógázmotorok, három-
járatu darab 4.000.000-ért el-
adók, esetleg kértmillióval
társékét keres. Dr. Tol-
nay ingatlanforgalmi, Jö-
zsef-körut 80. 13215

Kávéházakhoz társakat
keresünk 500.000 koroná-
val, továbbá másikkhoz
1.500.000 koronával, har-
madikkhoz 3.000.000 koroná-
val. Haupt, Rákóczi-ut
68. Telefon. 15161

WOHNUNGEN

Mietung, Vermietung
Sollständig kostenlos, ohne
Unannehmlichkeiten erledigt
wir sofort die Uebergabe
Ihrer Wohnung mit Möbeln
oder leer. Beim Wohnungs-
amt erledigen wir alles. Auf
telefonische Aufforderung
besuchen wir Sie. Mercur,
Német-utca 26. (Jozsef 89-
33) Diefelbit einjümmrige,
zweizimmerige, dreizimmer-
ige, vierzimmerige Wohn-
mungen dringend gelehrt. 13209

Butorozott szobájába di-
talanul földünk megfelelő
bérlet. Pannonia, Andrá-
ssy-ut 20. Telefon: 103-
29. 13187

Székház, Hársfa-utca 27,
vermített auszöflichlich mö-
bilitere Zimmer und Woh-
nungsiübertragung. 15390

Elserelném Rákóczi-ut,
Nemzeti színház közél-
ben levő, négy szobából
és összes mellékhelyisé-
gekből álló modern, szép
utcai lakásomat az V. ke-
rület belterületén vagy